

Saison 2008/2009



für erstes und letztes Bild

stehend v.l.: Marko Hartmann, Matthias Krausche, Ronny Blümke, Uwe Rahn, Marco Schlesier, Stefan Nitsche, Thomas York

kniend v.l.: Michael Gräber, Martin Goller, Marian Pohl, Markus Wiedemann, Michael Freiwerth, Christian Schmidt

Abschlusstabelle Saison 2008/2009

Platz	Mannschaft	Punkte	Tore	Tordifferenz
1	SSV Stahl Rietschen	33:11	616:534	82
2	Radeberger SV	32:12	715:639	76
3	SV Lok Schleife	31:13	602:505	97
4	NSV Gelb-Weiß Görlitz	30:14	614:579	35
5	SG Oberlichtenau	26:18	718:681	37
6	TBSV Neugersdorf II	25:19	625:582	43
7	HVH Kamenz III	19:25	599:628	-29
8	SV Rot-Weiß Sagar	17:29	573:580	-7
9	OHC Bernstadt	15:29	562:609	-47
10	OSV Zittau	14:30	629:676	-47
11	SG Strahwalde	14:30	553:661	-108
12	VfB 1999 Bischofswerda	08:36	574:706	-132

Spielplan 1.Männer - Ostsachsenliga

Datum	Uhrzeit	Mannschaften	Ergebnis
20.09.2008	18:00	NSV Gelb-Weiß Görlitz	TBSV Neugersdorf II 33:29
27.09.2008	18:30	SV Lok Schleife	NSV Gelb-Weiß Görlitz 28:17
04.10.2008	18:00	NSV Gelb-Weiß Görlitz	OHC Bernstadt 27:19
11.10.2008	18:00	Radeberger SV	NSV Gelb-Weiß Görlitz 34:29
08.11.2008	18:00	NSV Gelb-Weiß Görlitz	SSV Stahl Rietschen 23:21
15.11.2008	17:00	SG Strahwalde	NSV Gelb-Weiß Görlitz 31:32

22.11.2008	18:00	NSV Gelb-Weiß Görlitz	VfB 1999 Bischofswerda	39:28
29.11.2008	17:00	SV Rot-Weiß Sagar	NSV Gelb-Weiß Görlitz	29:28
06.12.2008	18:30	NSV Gelb-Weiß Görlitz	HVH Kamenz III	26:22
13.12.2008	19:00	OSV Zittau	NSV Gelb-Weiß Görlitz	31:35
10.01.2009	18:00	NSV Gelb-Weiß Görlitz	SG Oberlichtenau	29:28
17.01.2009	15:30	TBSV Neugersdorf II	NSV Gelb-Weiß Görlitz	27:25
24.01.2009	19:00	NSV Gelb-Weiß Görlitz	SV Lok Schleife	21:25
01.02.2009	14:00	OHC Bernstadt	NSV Gelb-Weiß Görlitz	25:28
07.02.2009	18:00	NSV Gelb-Weiß Görlitz	SV Rot-Weiß Sagar	26:20
28.02.2009	18:00	NSV Gelb-Weiß Görlitz	Radeberger SV	33:25
07.03.2009	16:45	SSV Stahl Rietschen	NSV Gelb-Weiß Görlitz	28:19
14.03.2009	18:00	NSV Gelb-Weiß Görlitz	SG Strahwalde	28:23
21.03.2009	16:00	VfB 1999 Bischofswerda	NSV Gelb-Weiß Görlitz	27:26
05.04.2009	17:00	HVH Kamenz III	NSV Gelb-Weiß Görlitz	26:29
18.04.2009	18:00	NSV Gelb-Weiß Görlitz	OSV Zittau	32:25
26.04.2009	16:00	SG Oberlichtenau	NSV Gelb-Weiß Görlitz	28:29

Spielberichte 1.Männer

Saisonrückblick 2008-2009 - Saisonziel oberes Tabellendrittel erreicht

Die Saison 2008/2009 ist vorbei und so wird es Zeit für den Rückblick. Erfreulicherweise ist festzustellen, dass trotz aller widrigen Umstände das Saisonziel oberes Tabellendrittel und oben mitspielen mit Tabellenplatz 4 erreicht wurde. Und dies wie schon geschrieben aller Umstände. So galt es bereits vor dem ersten Saisonspiel die Verletzung von Marco Schlesier zu verkraften. Fünf Minuten vor Spielbeginn gegen den TBSV Neugersdorf II verletzte er sich so schwer, dass er kein einziges Saisonspiel bestreiten konnte. Seine Präsenz im Angriff als Kreisspieler wurde ebenso vermisst wie seine Blockarbeit im Abwehrzentrum. Da nach der letzten Saison bereits Thomas Schenk umzugsbedingt die Mannschaft verließ standen Trainer Thomas York nur noch 13 Spieler zur Verfügung. Das Spiel wurde gewonnen, doch bereits im zweiten Saisonspiel musste nun auch noch Trainer Thomas York arbeitsbedingt selbst passen. Mit einer deftigen Niederlage gegen einen selbsternannten Kämpfer gegen den Abstieg im Gepäck traten die Görlitzer die Heimreise an und die gezeigte Leistung ließ Schlimmes für die Saison befürchten. Im folgenden Heimspiel konnte gegen Bernstadt gewonnen werden und in der Tabelle lag man so auf Platz fünf. Das vierte Saisonspiel musste gegen einen Aufstiegs Kandidaten bestritten werden. Zu diesem wichtigen Spiel standen Trainer und zweiter Torhüter nicht zur Verfügung und so musste mit nur 7 Feldspielern gegen den Radeberger SV gespielt werden. Dabei hielten die Gelb-Weißen 50 Minuten Klasse gegen, zollten diesem Aufwand dann aber Tribut und verloren mit 34:29. Dies bedeutete in der Tabelle den Absturz auf Rang 7. Die Herbstpause wurde intensiv genutzt und als im fünften Saisonspiel ohne etatmäßigen Trainer die Mannschaft des SSV Stahl Rietschen in der Jahnhalle niedergeworfen werden konnte, deuteten die Spieler ihren Willen und auch ihr Können an. In der Folge wurden noch die SG Strahwalde sowie der VfB 1999 Bischofswerda besiegt. Gegen den SV Rot-Weiß Sagar verloren die Görlitzer bereits ihr drittes Saisonspiel und fielen nach dem zwischenzeitlichen dritten erneut auf den fünften Tabellenplatz zurück. Kämpferisch wurde zwar immer alles gegeben, aber scheiterten die Neißestädter meist an ihrer eigenen Chancenverwertung sowie dem mangelhaften Überzahlspiel. Dies konnte auch bis zum Jahresende 2008 nicht abgestellt werden, dennoch wurden HVH Kamenz III und der OSV Zittau (auswärts) bezwungen. Als dann nach dem Jahreswechsel im letzten Hinrundenspiel noch die SG Oberlichtenau knapp mit 29:28 bezwungen werden konnte, lag die Mannschaft zur Saisonhälfte mit Platz 3 voll im Soll. Während zu Hause alle Gegner mehr oder weniger deutlich distanziert werden konnten, waren vor allem die Auswärtsspiele die Achillesferse. Und so verwundert es auch nicht, dass die Rückrunde mit einer Niederlage in Neugersdorf begonnen wurde. Im folgenden Spiel unterlagen sie dann zu Hause erstmalig. Allerdings war niemand anderes als der damalige Tabellenführer SV Lok Schleife dafür notwendig. In einem spannenden Spiel setzten diese sich am Ende völlig verdient mit 21:25 durch. Da aber auch die anderen Mannschaften nicht verlustpunktfrei blieben, wurde der Tabellenplatz 3 oder 4 gehalten. Im Anschluss errungen die Gelb-Weißen fünf Siege in Folge. Einem knappen und umkämpften 25:28 in Bernstadt folgte ein sicherer Heimsieg gegen SV Rot-Weiß Sagar (26:20). Im der Winterpause folgendem Spitzenspiel wurde der Radeberger SV nach einer grandiosen ersten Halbzeit (16:8) am Ende sicher mit 33:25 geschlagen. Hilfreich waren dabei vor allem die Unterstützung der extra angereisten Christian Schmidt und Jens Winkler sowie der geschlossene Kampfgeist der gesamten Mannschaft. In der Tabelle zählte der NSV Gelb-Weiß Görlitz neben 5 anderen Mannschaften noch zu den Aufstiegs Kandidaten. Allerdings wurden nach der deutlichen Niederlage in Rietschen (28:19) alle möglicherweise aufkeimenden Hoffnungen auf den Aufstieg

schnell wieder eingefroren. Dies bekräftigte sich nach einem weiteren Heimsieg im Spiel gegen die SG Strahwalde Mitte März als nach schwacher Vorstellung auswärts gegen den VfB1999 Bischofswerda (zu diesem Zeitpunkt Tabellenletzter) mit 26:25 verloren wurde. Immer wieder war dabei die schon in der Hinrunde aufgetretene Abschlusschwäche das Hauptproblem. Aus den zahlreich erarbeiteten Chancen wurden einfach zu wenige Tore erzielt. In den letzten drei Saisonspielen galt die Vorgabe, die Saison mit Anstand zu Ende zu spielen. Dabei trafen die Görlitzer noch auswärts auf den HVH Kamenz III sowie die SG Oberlichtenau. Diese beide sehr heimstarken Teams verlangten den Görlitzern alles ab, ebenso wie die in der Rückrunde sich im Aufwind befindenen Spieler des OSV Zittau. Dennoch wurden diese drei Spiele erfolgreich beendet (Kamenz 29:26; Zittau 32:25) und gerade im letzten Spiel der Saison gegen Oberlichtenau wurde mit dem knappen 29:28 der vierte Tabellenplatz in der Endabrechnung gesichert. Das Saisonziel wurde erreicht und auch die letzten Spiele zeigten, was alles möglich gewesen wäre. Wenn man nun bedenkt, die Gelb-Weißen hätten in Sagar und Bischofswerda nicht unnötig verloren, wäre mit diesen 4 Punkten der erste Tabellenplatz möglich gewesen. Diesen nahm am Ende der SSV Stahl Rietschen dank einer famosen Rückrunde mit 33:11 Punkten ein - **herzlichen Glückwunsch** dazu. Doch hätte wenn und aber zählen nicht und so kann konstatiert werden, dass unter den gegebenen Umständen die Mannschaft kämpferischen Einsatz zeigte und auch trotz widriger Personalsituation das ein oder andere Spiel überraschend als Sieger beendete. Wie verfahren die Personalsituation bei den Gelb-Weißen war, zeigt die Einsatzstatistik. Lediglich 4 Spieler bestritten alle Spiele und meist standen Trainer Thomas York, welcher selbst viermal fehlte – so etwas kam in den letzten 6-10 Jahren nicht mehr vor, nur 9 Feldspieler zur Verfügung. In der Torschützenliste konnten sich in der Top Ten Michael Gräber (7.) und Uwe Rahn (8) und in der Top 25 Ronny Blümke (14.) sowie Matthias Krausche (22.) platzieren. Dies sind auch die Spieler, die alle Spiele in der Saison bestreiten konnten.

Insgesamt verbleibt ein positives Saisonfazit und der Blick nach vorn auf die neue Saison 2009/2010. In der Hoffnung das neben den verletzten Spielern auch ein zwei Spieler aus der A-Jugend zurück- bzw. nachkommen werden, wird nun die spielfreie Zeit zum Erholen sowie im Spätsommer zur Vorbereitung auf die neue Saison genutzt.

Der Dank der Mannschaft aber auch der Abteilung gilt allen Sponsoren, Unterstützern, Familienmitgliedern, Fans und Freunden. Auf ein Wiedersehen zur Saison 2009/2010.

Zum Schluss noch ein wenig Statistik:

Tabellenplatz 4 mit 15 Siegen und 7 Niederlagen

mit 30:14 Punkten und 614:579 Toren bei einer Tordifferenz von +35

10 Heimsiegen steht nur 1 Niederlage gegenüber

5 Auswärtssiegen stehen 6 Niederlagen gegenüber

höchster Heimsieg: 39:28 gegen VfB 1999 Bischofswerda

höchste Heimmiederlage: 21:25 gegen SV Lok Schleife

höchster Auswärtssieg: 35:31 gegen OSV Zittau

höchste Auswärtsniederlage: 17:28 gegen SV Lok Schleife

meisten Tore: 67 beim 39:28 gegen VfB 1999 Bischofswerda

In der Saison spielten für den NSV Gelb-Weiß Görlitz:

Tor: Markus Wiedemann (20 Spiele)

Marian Pohl (14 Spiele)

Gunnar Zähnsch (13 Spiele)

Sebastian Fiebig (1 Spiel)

Feld: Michael Gräber (22 Spiele/140 Tore/9 Siebenmeter)

Uwe Rahn (22/139/35)

Ronny Blümke (22/115/37)

Matthias Krausche (22/93/11)

Michael Freiwert (20/49/-)

Matthias Rasche (21/35/-)

Martin Goller (20/2/-)

Stefan Nitsche (17/12/-)

Christian Schmidt (15/15/-)

Jens Winkler (4/13/-)

Patrick Lindner (3/-/-)

Thomas Schenk (1/1/-)

Kai Kokel (1/-/-)

Gelbe Karten: NSV 63; Gegner 61

Zeitstrafen: NSV 93; Gegner 106

Rote Karten: NSV 8; Gegner 5

Siebenmeter: NSV 127; Gegner 111

Verwandelt: NSV 92; Gegner k.A.

Siebenmeter-Trefferquote: NSV 72 %; Gegner k.A.

SG Oberlichtenau – NSV Gelb-Weiß Görlitz 28:29 (11:10)

Letztes Spiel der Saison auswärts erfolgreich gestaltet – somit 4.Tabellenplatz gesichert

Am Sonntagnachmittag reiste die 1. Männermannschaft des NSV Gelb-Weiß Görlitz zum letzten Spiel der Saison 2008/09 zur SG Oberlichtenau. Diese Mannschaft hätte mit einem Sieg gegen die Gelb-Weißen, mit diesen den Tabellenplatz tauschen können. Das Hinspiel gewannen die Görlitzer knapp mit 29:28 und waren daher vorm Gegner gewarnt. Mit 690 Treffern in 21 Spielen kann diese Mannschaft als die Torfabrik der Liga gelten und ist zudem sehr heimstark. Lediglich gegen den damaligen Spitzenreiter verloren sie zu Hause. Für die Gelb-Weißen sollte es also ein schwieriges Spiel werden, zumal neben dem Trainer auch noch der letzte etatmäßige Kreisläufer nicht auflaufen konnte. So wurde zu Beginn der Partie Torhüter Markus Wiedemann am Kreis eingesetzt und stellte dabei auch ein paar brauchbare Sperren. Doch leider vergaben die Görlitzer ab dem eigenen 4:2 zu viele Chancen oder produzierten eigene technische Fehler. Oberlichtenau ließ sich nicht lange bitten und zog sein schnelles Umkehrspiel auf. Mit 6 Toren in Folge drehten sie den Spielstand auf 8:4. Zum Glück erwischte Marian Pohl im Görlitzer Tor einen sehr guten Tag und hielt den Rückstand noch in Grenzen. Die Neißestädter ließen sich nicht weiter abschütteln und kaschierten Abstimmungsprobleme in der Abwehr mit eigenen Treffern im Angriff. Beim 10:10 war der Ausgleich wieder hergestellt. Im spannenden Spiel zeigten beide Angriffsreihen eine eher mäßige Wurfquote und die Seiten wurden mit 11:10 für Oberlichtenau gewechselt. Die Stimmung in der Kabine war alles andere als euphorisch, entwickelte sich doch das schwere Spiel wie erwartet. Aber insbesondere die Leistung kurz vor der Pause musste konserviert und auch in den zweiten 30 Minuten abgerufen werden. Doch dies gelang nicht. Dem 11:11-Ausgleich folgten 3 schnelle Gegentore der Hausherren und die Görlitzer liefen wieder einem Rückstand hinterher. Doch der Kampfgeist stimmte und selbst in doppelter Unterzahl konnten Treffer erzielt werden. Nach dem 15:14-Anschluss nutzten die Görlitzer ihre Chancen besser und erzielten mit dem 17:17 erneut den Ausgleich. Doch die Gastgeber von Oberlichtenau setzten weiter auf Tempo und erspähten die Lücken in der gelb-weißen Rückwärtsbewegung. Aber es stand ja noch Marian Pohl im Tor. Immer wieder brachte er seinen Körper zwischen Tor und Ball und sicherte so das Ergebnis. In dieser Phase des Spiels konnte sich keine der Mannschaften entscheidend absetzen und die vielen Überzahlsituationen blieben ungenutzt. Bis zum 27:27 blieben die Görlitzer dran oder glichen die Führungstreffer der Oberlichtenauper aus. Dann wendete sich das Blatt und die Gelb-Weißen konnten durch Michael Gräber aus spitzem Winkel in Führung gehen. Beim 29:27 für den NSV öffnete Oberlichtenau die Abwehr und konnte so auch den Ball erobern und zum 28:29-Anschlusstreffer nutzen. Die Görlitzer mussten nun mit einem Mann weniger die letzten 30 Sekunden und nach einem Fehlwurf die letzten 10 Sekunden in doppelter Unterzahl überstehen. Die Abwehr kämpfte aufopferungsvoll und der letzte Freiwurf der Gastgeber konnte geblockt und so eine sichere Beute von Marian Pohl werden. Der Jubel kannte keine Grenzen und mit diesem doch eher unerwarteten Sieg, wurde der 4. Tabellenplatz in der Endabrechnung gesichert.

Es spielten:

Tor: Marian Pohl, Markus Wiedemann (auch als Feldspieler eingesetzt)

Feld: Uwe Rahn, Michael Gräber, Ronny Blümke, Matthias Krausche, Michael Freiwerth, Martin Goller, Stefan Nitsche, Christian Schmidt

Gelbe Karten: Görlitz 4; Oberlichtenau 3

Hinausstellungen: Görlitz 8; Oberlichtenau 7

Rote Karten: Görlitz 2; Oberlichtenau 1

Siebenmeter: Görlitz 7; Oberlichtenau 6

NSV Gelb-Weiß Görlitz - OSV Zittau 32:25 (16:10)

Letztes Saisonheimspiel erfolgreich gestaltet

Am Samstag traf die 1. Männermannschaft des NSV Gelb-Weiß Görlitz zum letzten Heimspiel der Saison auf die Mannschaft des OSV Zittau. Seit der Weihnachtspause entledigte sich diese Mannschaft der Abstiegssorgen und zeigte seine Möglichkeiten als Absteiger der Verbandsliga. In der vereinseigenen Vorschau wurde seitens Zittau ein Duell auf Augenhöhe angekündigt. Doch dagegen hatten natürlich die Gelb-Weißen etwas einzuwenden, galt es doch einen weiteren Heimsieg einzufahren und damit die Heimbilanz auf 10:1 auszubauen (die einzige Niederlage gab es gegen den damalige Tabellenführer SV Lok Schleife). Die Aufstellung der Gäste bedingte das Abwehrkonzept der Neißestädter und bildete den Grundstein für das weitere Spiel. Nach wenigen Minuten wurde der Top-Torjäger der Zittauer in Manndeckung genommen und somit lastete die Verantwortung auf der Rückraum Mitte der Gäste. Und diese hatten die Gelb-Weißen bis auf wenige Ausnahmen in der ersten Halbzeit recht gut im Griff. Und wenn doch etwas durchkam, stand noch Markus Wiedemann im Görlitzer Tor. Selbst Tempogegenstöße der Zittauer entschärfte er und hielt so die Gelb-Weißen bis zum 6:5 im Spiel. Mit zunehmender Spielzeit waren aber die Görlitzer im Angriff, vor allem durch Uwe Rahn, erfolgreich. Vom 6:5 wurde der Spielstand bis auf 11:6 ausgebaut und somit die Weiche auf Heimsieg gestellt. Bis zur Pause wurde der Vorsprung gehalten und auf 16:10 ausgebaut. Trainer Thomas York zeigte sich zumindest teilweise zufrieden, warnte aber vor allzu viel Lässigkeit. Sowohl in Abwehr als auch Angriff musste die Intensität hoch gehalten werden, damit der Gegner nicht doch noch aufgebaut wird. Und mit 4 Toren in Folge zeigte Zittau seine Gefährlichkeit. Erst als der Spielstand von 17:14 richtig realisiert wurde, war es Uwe Rahn, der den

Torreigen für die Gelb-Weißen wieder eröffnete. Der Abstand blieb bei 4 Toren und erstmals beim 24:19 konnte ein größerer Abstand bejubelt werden. Leider waren in der Partie nicht mehr die spielerischen Elemente hervorzuheben sondern viel mehr der Kampf. Unnötigerweise wurde die Härte im Spiel in den Vordergrund gerückt und die beiden überforderten Schiedsrichter gaben das Spiel vollends aus den Händen. Immer wieder wurde auf beiden Seiten mehr der Körper des Gegners gesucht als der Ball. Am Spielstand änderte dies nichts wirklich. Görlitz führte immer mit 4 bis 5 Toren und stellte beim 27:23 mit 4 Toren in Folge endgültig den Sieg sicher. Am Ende trennten sich beide Mannschaften mit 32:25 und die Gelb-Weißen feierten im 11. Heimspiel ihren 10. Sieg. Garant dafür waren Uwe Rahn und die Torhüterleistung von Markus Wiedemann, der des Öfteren die Zittauer Angreifer zum Verzweifeln trieb.

Folgerichtig wurde durch die **Generalvertretung der Signal Iduna Versicherung Torsten Standke, Görlitz** Uwe Rahn vom NSV Gelb-Weiß Görlitz und Matthias Beck vom OSV Zittau zum besten Spieler der Partie gekürt. Vielen Dank dafür.

Die Gunst der Stunde des letzten Heimspiels nutzte auch die Mannschaft und bedankte sich bei allen Helfern, die jedes Heimspiel zum Erfolg führten (Kampfgericht [Carola Richter, Marko Hartmann], Wischer [Sebastian Fiebig], Einlass [Silvia Junge], Hallensprecher [Oliver Otto]), mit kleinen Präsenten.

Tor: Marian Pohl, Markus Wiedemann

Feld: Uwe Rahn, Ronny Blümke, Thomas Schenk, Matthias Rasche, Michael Gräber, Michael Freiwerth, Matthias Krausche, Stefan Nitsche, Christian Schmidt, Martin Goller

Gelbe Karten: Görlitz 1; Zittau 1 Zeitstrafen: Görlitz 3; Zittau 7

Siebenmeter: Görlitz 6; Zittau 4

HVH Kamenz - NSV Gelb-Weiß Görlitz 26:29 (14:14)

Sonntags in der Fremde erfolgreich

Am späten Sonntagnachmittag musste die 1. Männermannschaft des NSV Gelb-Weiß Görlitz bei der dritten Vertretung des HVH Kamenz antreten. Zu dieser ungewohnten Stunde sollte der Hinspielerfolg von 26:22 wiederholt und auch eine gewisse Wiedergutmachung für die Niederlage in Bischofswerda geleistet werden. Mit dem gewohnten 4-2-System wurde im Angriff sowie der 6-0-Abwehrformation begonnen. Dies ermöglichte auch in der Anfangszeit einen guten Spielaufbau und in der Folge der Zeit wurde die 2:1-Führung von Kamenz in eigene eine 3:7-Führung umgewandelt. Dabei waren vor allem Uwe Rahn und auch Michael Gräber die Stützen im Görlitzer Angriff. Die Abwehr arbeitete gut und Kamenz schaffte es bis zum 11:6 nicht, die Görlitzer Führung zu gefährden. Aber mit zunehmender Spielzeit und geänderten Abwehrverhalten gelang es den Kamenzern, nach und nach den Vorsprung der Gelb-Weißen abzuschmelzen. Die Görlitzer halfen dabei durch zu durchsichtige Angriffsbemühungen und mangelnder Aggressivität in der Abwehr. Nach dem 11:10 für Görlitz erhöhten diese noch einmal den Druck, doch auch die erneute 3-Tore-Führung (13:10) brachte keine Sicherheit. Kamenz glückte zum 13:13 aus und in die Pause ging es mit einem 14:14. Trainer Thomas York war mit den letzten 10 Minuten der ersten Halbzeit unzufrieden und sprach die gemachten Fehler schonungslos an. Die Motivation wurde für die zweiten dreißig Minuten noch einmal heraufbeschworen, schließlich sollte die sonntägliche Reise nicht umsonst gewesen sein. Der Wille war da, doch schien die Umsetzung in den ersten Minuten der zweiten Halbzeit nicht wirklich zu gelingen. Der Spielstand erhöhte sich im Gleichschritt auf 17:17. Die Görlitzer waren es dann, die diesen Gleichklang durchbrachen und mit 3 Toren in Folge in Front gingen (17:20). In der nun folgenden besten Phase im gelb-weißen Spiel wurde dieser Vorsprung weiter ausgebaut. Mit dem 19:25 war scheinbar das Spiel entschieden. Aber doch nur scheinbar, denn der Vorsprung wurde durch geänderte Abwehrformationen der Kamenzer wieder in Frage gestellt. Die Görlitzer konnten sich nur zögerlich umstellen und die Kamenzer verkürzten auf 22:25. Aber auch der Görlitzer Trainer reagierte auf das Geschehen und stellte die Abwehr um. Erfolg war eine erneute 6-Tore-Führung (22:28) und die endgültige Vorentscheidung. Kamenz lief die Zeit weg und auch die immer offensivere Abwehr sowie die daraus resultierenden Ballverluste der Görlitzer erlaubten nur noch Ergebniskosmetik. Mit dem 29. Görlitzer Treffer 10 Sekunden vor Ende der Spielzeit war der endgültige Spielstand erreicht und die Görlitzer bejubelten einen 29:26-Arbeitserfolg in der Fremde. Trainer Thomas York zeigte sich von der am Ende geschlossenen Mannschaftsleistung angetan und so konnte doch noch ein erfolgreicher Sonntagsausflug beendet werden.

Tor: Marian Pohl, Markus Wiedemann

Feld: Uwe Rahn, Michael Gräber, Ronny Blümke, Matthias Rasche, Michael Freiwerth, Matthias Krausche, Stefan Nitsche, Martin Goller

Gelbe Karten: Görlitz 3; Kamenz 3 Zeitstrafen: Görlitz 0; Kamenz 2

Siebenmeter: Görlitz 6; Kamenz 3

VfB 1999 Bischofswerda - NSV Gelb-Weiß Görlitz 27:26 (12:11)

Unnötige Niederlage in Bischofswerda

Am Samstag musste die 1. Männermannschaft des NSV Gelb-Weiß Görlitz zum Tabellenschlusslicht VfB 1999 Bischofswerda. Dass diese Mannschaft sich noch nicht mit dem Abstieg abgefunden hat, ließen die letzten Ergebnisse der Gastgeber erahnen. Meist nur knapp und dazu in den Schlussminuten geschlagen,

fighteten die Bischofswerdaer bis zum Umfallen. Für die Görlitzer galt es eigentlich die spielerische Linie zu finden und durch eigene Aktionen den Gastgeber unter Druck zu setzen. Schnelles Spiel nach vorn und eine aggressive und stabile Abwehr waren dabei die Vorgabe. Und in den Anfangsminuten schien dies auch zu gelingen. Bis zum 3:1 für Görlitz stand die Abwehr gut und im Angriff wurden Aktionen erfolgreich abgeschlossen. Aber Bischofswerda fand immer besser ins Spiel und glich zum 3:3 aus. Danach bauten die Görlitzer spielerisch ab. Die aggressive und offensive Abwehr der Bischofswerda brachten den Spielfluss immer wieder zum Erliegen und zwangen die Gelb-Weißen, ihr Glück in Einzelaktionen zu suchen. Dabei trat erneut ein Problem auf, welches sich bereits in den letzten Spielen abzeichnete – die Chancenverwertung. Der gegnerische Torwart wurde teilweise warm geworfen und so konnte der Vorsprung nicht über das 7:10 hinaus ausgebaut werden. Zudem verletzte sich in dieser Phase einer der drei etablierten Rückraumspieler und fehlte so fast die gesamte restliche Spielzeit. Im Ergebnis dessen musste die Abwehr und der Angriff umgestellt werden. Bischofswerda zog aus alldem seinen Vorteil und ging bis zur Halbzeitpause mit 12:11 in Führung. Trotz aller äußeren Umstände sollte in der zweiten Halbzeit das Spiel dennoch erfolgreich gestaltet werden. Eine fast noch einminütige doppelte Unterzahl zu Beginn der zweiten dreißig Minuten wurde gut überstanden und im weiteren Spielverlauf das Ergebnis offen gestaltet. Bis zum 17:17 und auch noch beim 19:18 für Bischofswerda war noch nichts entschieden. Doch die Chancenverwertung war weiterhin miserabel und so nutzte der VfB die Treffunsicherheit der Gelb-Weißen zur eigenen 4-Tore-Führung (22:18 und 24:20). In dieser Phase wurden neben drei Tempogegenstößen auch noch ein Siebenmeter vergeben. Aber der Kampfgeist der Gäste aus der Neißestadt war nicht gebrochen und mit aggressiver Abwehr sowie endlich konzentrierter Angriffsleistung wurde der Vorsprung der Schiebocker langsam abgeschmolzen. Für den VfB 1999 Bischofswerda schienen wieder die Felle am Ende davon zu schwimmen und als nach dem 26:26 die Gelb-Weißen gar die Chance hatten, den Spielverlauf zu drehen, begingen diese zwei technische Fehler und Bischofswerda erzielten statt der Gelb-Weißen das 27:26. Obwohl dennoch die Chance zum Ausgleich bestand, waren die Görlitzer nicht in der Lage, den Ausgleich zu erzielen. Als Fazit bleibt festzuhalten, dass erneut die miserable Chancenverwertung den Gelb-Weißen das Genick brach sowie man nicht in der Lage war, sein eigenes Spiel aufzuziehen und den Gegner damit unter Druck zusetzen. In den letzten 3 Saisonspielen muss unbedingt eine Leistungssteigerung gebracht werden, um nicht doch noch ins Mittelfeld der Liga abzurutschen.

Es spielten:

Tor: Markus Wiedemann, Marian Pohl

Feld: Uwe Rahn, Michael Gräber, Ronny Blümke, Michael Freiwert, Matthias Rasche, Matthias Krausche, Martin Goller, Stefan Nitsche

Gelbe Karten: Görlitz 3, Bischofswerda 3

Hinausstellungen: Görlitz 6, Bischofswerda 5

Siebenmeter: Görlitz 6; Bischofswerda 5

NSV Gelb-Weiß Görlitz – SG Strahwalde 28:23 (12:9)

Mit viel Krampf zum nächsten Heimsieg

Am Samstag traf die 1.Männermannschaft des NSV Gelb-Weiß Görlitz auf die 1.Vertretung der SG Strahwalde. Nach dem letzte Woche vor allem durch die Chancenverwertung der Gelb-Weißen diesen ein besseres Ergebnis verwehrt blieb, galt es in diesem Heimspiel für Wiedergutmachung zu sorgen. Doch diese Aufgabe war für die Hausherrn nicht so leicht, wie sie vielleicht von der Papierform her aussah. Zwar traf der Tabellenvierte auf den Tabellenneunten, doch wirklich gut sahen die Gelb-Weißen noch nie gegen diesen Gegner aus. Und Strahwalde nutzte auch gleich seinen ersten Angriff zur 1:0-Führung. Und während die Görlitzer bis zum 3:3 immer wieder ausgleichen mussten, waren sie es dann, die die 4:3-Führung eroberten. Nach dem 4:4 durch Strahwalde erhöhte vor allem Uwe Rahn die Schlagzahl und das Ergebnis auf 7:4. Diese Führung wurde noch bis zum 10:5 ausgebaut, aber erneut war die Chancenverwertung nicht die Beste. Entweder wurde der Ball neben das Tor oder auf den Torhüter gesetzt und wenn der Ball doch rein ging, standen die Spieler im Kreis. Zum Glück stand die Abwehr erneut sicher und ließ nur wenige Möglichkeiten zu. Dennoch verkürzte Strahwalde auf 11:8 und die Seiten wurden mit 12:9 gewechselt. Trainer Thomas York war verständlicherweise nicht zufrieden mit der dargebotenen Leistung vor allem im Angriff. Der Wille dies in den zweiten 30 Minuten besser zu machen wurde beschworen. Aber der Beginn der 2. Halbzeit ging völlig in die Hose. Strahwalde erzielte die ersten drei Treffer nach der Pause und glich so völlig verdient aus. Die Görlitzer machten es ihnen in dieser Phase auch zu einfach. Unvorbereitete Torwürfe und technische Fehler brachten Ballverluste und folgerichtig schnelle Gegenstöße der Strahwalder. Doch so einfach sollte das Spiel nicht gedreht werden. Torhüter Markus Wiedemann hielt einige wichtige Bälle und die Abwehr als auch der Angriff ließen eine erneute Führung der Gäste nicht zu. Mit zwei Toren zum 14:12 und weiteren Treffern aus dem Rückraum wurde der Spielstand im Gleichschritt auf 18:16 für Görlitz erhöht. Die Görlitzer Abwehr stand immer sicherer und die wieder gefundene Lauffreude im Positionsangriff brachten Lücken in die Strahwalder Abwehr. Beim 24:19 war nach dem frühen 10:5 wieder eine 5-Tore-Führung erworben und auch die mit fortschreitender Spieldauer immer offensiver werdende Strahwalder-Abwehr wurde überwunden. Lediglich in der 53.Minute

war noch einmal eine kurze Durststrecke der Gelb-Weißen zu überstehen, als nach einer Hinausstellung Strahwalde den Spielstand mit 3 Toren in Folge auf 24:21 verkürzte. Aber mit zahlenmäßiger Vollzähligkeit wurde der alte 5-Tore-Abstand wiederhergestellt (26:21) und bis zum Schlusspfiff beim 28:23 verteidigt. Am Ende stand so ein zwar sicherer aber mit viel Krampf erzwungener Heimsieg zu Buche, doch am Ende zählen eben nur die 2 Punkte.

Durch die **Generalvertretung der Signal Iduna Versicherung Torsten Standke, Görlitz** wurden wieder die beiden besten Spieler ausgezeichnet. Diesmal erhielten das Präsent Haupttorschütze Christoph Heide von der SG Strahwalde und Torhüter Markus Wiedemann vom NSV Gelb-Weiß Görlitz.

Es spielten:

Tor: Gunnar Zänsch, Markus Wiedemann, Marian Pohl

Feld: Uwe Rahn, Michael Gräber, Ronny Blümke, Patrick Lindner, Matthias Rasche, Matthias Krausche, Martin Goller

Gelbe Karten: Görlitz 3; Strahwalde 3 Hinausstellungen: Görlitz 3; Strahwalde 3

Siebenmeter: Görlitz 4; Strahwalde 4

SSV Stahl Rietschen – NSV Gelb-Weiß Görlitz 28:19 (12:9)

Miserable Chancenverwertung von Anfang an

Am Samstag musste die 1. Männermannschaft des NSV Gelb-Weiß Görlitz bei der als sehr heimstark geltender 1. Mannschaft des SSV Stahl Rietschen antreten. Nachdem letzte Woche mit voller Bank und entsprechendem Einsatz der Radeberger SV geschlagen werden konnte, sollte auch in Rietschen trotz fehlender Spieler ein positiver Auftritt aufs Parkett gelegt werden. Doch bereits am Anfang der Partie zeigten die Rietschener den größeren Einsatz und gingen schnell mit 3:0 in Front. Die Görlitzer hielten zwar einigermaßen in der Abwehr dagegen, aber der Angriff war eine große Enttäuschung. Immer wieder wurden Halbchancen gesucht und natürlich nicht im Tor untergebracht. Rietschen behielt so bis zum 6:2 eine komfortable Führung und bestimmten das Spielgeschehen. Doch mit zunehmender Spieldauer und mehr spielerischen Akzenten fanden die Gelb-Weißen immer öfter Lücken im Rietschener Abwehrverband, doch irgendwie wollte der Ball einfach nicht ins Tor. Immer wieder brachte der starke Schlussmann seine Körperteile zwischen sich und dem Tor. Da aber auch der Görlitzer Schlussmann wieder einen guten Tag erwischte, blieb es beim zwischenzeitlichen 10:4. Wenn in dieser Phase die Görlitzer bereits drei Siebenmeter im Tor hätten unterbringen können, wäre auch ein knapperes Ergebnis möglich gewesen. Doch so musste die Abwehr die Akzente setzen und mit zunehmender Stabilisierung konnte auch der Abstand verkürzt werden. Bis zum 11:9 konnte verkürzt werden. Rietschen legte noch einmal mit 12:9 vor und so wurden auch die Seiten gewechselt. Trainer Thomas York war nicht zufrieden mit der Leistung. Zu oft scheiterten die Gelb-Weißen beim Abschluss und standen sich so selbst im Weg. Dennoch war noch alles möglich – dies aber nur über Kampfgeist und konsequenterer Chancenverwertung. Entsprechend gingen die Spieler zurück auf die Spielfläche und hielten bis zum 17:13 das Spiel einigermaßen spannend. Und wenn die Chancen, wie besprochen konsequenter genutzt worden wären, wer weiß was möglich gewesen wäre. Doch so nutzten die Rietschener die erneute gelb-weiße Abschlussschwäche und erhöhten mit einem 6:0-Lauf die Führung auf 23:13. Dabei erzielten sie viele Tore aus dem Tempogegenstoß, wobei die Ballverluste der Görlitzer ihnen in die Karten spielten. Für diese konnte es in der letzten Viertelstunde nur noch um Schadensbegrenzung gehen. Aber mit einem abschließenden 5:6 in den Schlussminuten gelang es den NSV-Spielern nicht und Rietschen gewann am Ende verdient mit 28:19. Allein 7 von 11 verworfenen Siebenmetern und einige freie ungenutzte Chancen waren einfach zu viel und belegen das größte Manko an diesem Tag.

Man sollte nicht über Schiedsrichterleistung diskutieren, aber auch diese zeigten neben den Gelb-Weißen eine völlig indiskutable Leistung. Allein 7 der 12 Strafen zeigten sie überfordert in den letzten 3 Spielminuten. Dabei verloren sie vollends die Übersicht und zeigten gar einen ungerechtfertigten Ausschluss gegen den Görlitzer Tormann sowie eine überzogene direkte Disqualifikation gegen einen Rietschener Spieler. Dies erntete von beiden Mannschaften nur Unverständnis und zeigte leider die Überforderung der Schiedsrichter mit dieser hitzigen und hart geführten Partie.

Es spielten:

Tor: Gunnar Zänsch, Markus Wiedemann

Feld: Uwe Rahn, Ronny Blümke, Matthias Rasche, Stefan Nitsche, Michael Freiwert, Christian Schmidt, Matthias Krausche, Martin Goller

Gelbe Karten: Görlitz 4; Rietschen 3 Hinausstellungen: Görlitz 5; Rietschen 5

Rote Karten: Görlitz 0; Rietschen 1 Ausschluss: Görlitz 1; Rietschen 0

Siebenmeter: Görlitz 11; Rietschen 6

NSV Gelb-Weiß Görlitz– Radeberger SV 33:25 (16:8)

Souveräner Auftritt in eigener Halle

Am Samstagabend traf die 1. Männermannschaft des NSV Gelb-Weiß Görlitz auf den Tabellenzweiten Radeberger SV. Für die Hausherren ging es neben einem weiteren Sieg zu Hause auch um die

Wiedergutmachung des Hinspiels. Dort noch am Ende auf Grund fehlender Wechselalternativen und nachlassender Konzentration mit 34:29 unterlegen, sollte dies in eigener Halle nicht passieren. Hauptaugenmerk lag dabei vor allem auf der defensiven 6-0-Abwehrformation. Mit einer vollen Bank und den seit längerem wieder einmal anwesenden Christian Schmidt und Jens Winkler hatte dieses Vorhaben durchaus Chancen auf Realisierung. Es dauerte dann auch ganze 5 Minuten bis sich eine Mannschaft mit 1:0 „absetzen“ konnte. Dass dies Radeberg war fiel nicht wirklich ins Gewicht, da mit Übersicht und Drang zum Tor auch die Görlitzer das Torewerfen begannen. Bis zum 6:6 konnte sich keine Mannschaft absetzen und die Abwehrformationen bestimmten das Geschehen. Doch dann fanden die Gelb-Weißen vor allem in Person von Jens Winkler und Uwe Rahn die Lücken im Abwehrverband der Radeberger. Dagegen stabilisierte sich die eigene Abwehr und mit einem 5:0-Lauf wurde das Ergebnis auf 11:6 für die Gelb-Weißen erhöht. Der Druck wurde im weiteren Verlauf der ersten Hälfte durch die Neißestädter sowohl offensiv als auch defensiv aufrechterhalten und bis zur Pause führten diese dann auch verdient mit 16:8. Neben der Abwehr verdiente sich auch Markus Wiedemann im Tor Bestnoten. Dem Ergebnis angemessen zeigte sich Trainer Thomas York zufrieden mit der Umsetzung der Vorgaben. Er und auch alle Spieler wussten aber, dass auch in der zweiten Hälfte diese Leistung abgerufen werden musste. Mit dem eigenen ersten Angriff nach dem Wiederanpfeiff konnte auch das 17:8 bejubelt werden. Das Spiel verlief bei den Görlitzern weiter wie bisher und der Vorsprung pegelte sich bei 10 Toren ein (20:10 und 25:15). Gemeinschaftliches Laufspiel und geschickte Einzelaktionen wechselten sich ab und auch die nun vermehrt auftretenden Zeitstrafen (allein 7 von 8 beim NSV wurden in Halbzeit 2 verteilt) brachten die Gelb-Weißen nicht in Schwierigkeiten. Die Abwehr stand weiterhin sicher und wenn doch die Radeberger Lücken fanden, stand ja noch Markus Wiedemann im Tor. Bis zum 28:18 hielt der Vorsprung. Als dann aber die Gäste ihre Abwehr offensiver gestalteten und Jens Winkler mit Rot vom Feld musste, begann eine kurze Phase der Umgewöhnung. Doch die eingesetzten Spieler fanden den neuen Rhythmus und spielten weiter ihren Stiefel runter. Die Zeit lief zu Gunsten der gelb-weißen Hausherren und am Ende konnten sie mit 33:25 Revanche für die Hinspielniederlage nehmen. Durch ein Spiel mehr auf dem Konto übernehmen die Gelb-Weißen in der Tabelle kurzzeitig die zweite Position von den Radebergern.

Nach dem Spiel wurden auch diesmal die besten Spieler der Partie geehrt. Durch die **Generalvertretung der Signal Iduna Versicherung Torsten Standke, Görlitz** wurden an Matthias Gnädig von Radeberg und Jens Winkler vom NSV kleine Präsente überreicht.

Es spielten:

Tor: Marian Pohl, Markus Wiedemann, Gunnar Zähnsch

Feld: Ronny Blümke, Michael Gräber, Matthias Krausche, Jens Winkler, Matthias Rasche, Uwe Rahn, Christian Schmidt, Michael Freiwirth, Patrick Lindner, Martin Goller

Gelbe Karten: Görlitz 3; Radeberg 3 Hinausstellungen: Görlitz 7; Radeberg 4

Rote Karten: Görlitz 1; Radeberg 0 Siebenmeter: Görlitz 4; Radeberg 7

NSV Gelb-Weiß Görlitz – SV Rot-Weiß Sagar 26:20 (15:12)

Zu Hause wieder einen Sieg sicher errungen

Am Samstag traf in einem auf Wunsch von den Gästen vorgezogenen Punktspiel des 19. Spieltages die 1. Männermannschaft des NSV Gelb-Weiß Görlitz auf die Vertretung des SV Rot-Weiß Sagar. In einem sehr spannenden Hinspiel konnte sich Sagar am Ende glücklich mit 29:28 durchsetzen. Doch dies wollten die Gelb-Weißen im eigenen Heimspiel besser machen und so war die Marschroute klar. Eine sichere Abwehr bildete die Basis für das Unterfangen Heimsieg. Aber auch diesmal standen die Vorzeichen nicht gut. Beruflich fehlt weiterhin Christian Schmidt und auch Torgarant Uwe Rahn ging stark angeschlagen in die Partie. Umso mehr lag die Verantwortung bei den anderen Akteuren und diese konnte sie auch tragen. Nach dem schnellen 1:0 für die in rot spielenden Gäste übernahmen die Neißestädter die Initiative. Nach dem zwischenzeitlichen 2:2 wurde mit konsequentem Laufspiel und Treffsicherheit die Führung übernommen und ausgebaut (4:2). Die Angriffsbemühungen der Sagarer wurden durch taktische Maßnahmen der gelb-weißen Abwehr frühzeitig und effektiv gestört. Durch diese gute Leistung war es auch nicht schwerwiegend, dass in den folgenden Minuten das Angriffsspiel ins Stocken geriet. Über 8:6 und 10:6 verkürzte Sagar den Spielstand auf 10:9. Aber ein Wechsel im Tor und schnelles Umkehrspiel brachten eine beruhigende Führung von 13:9 zurück. Bis zur Pause wurde die Führung behauptet, auch wenn noch zwei drei Bälle den Weg gefährlich Richtung Görlitzer Tor fanden. Trainer Thomas York war trotz allem zufrieden mit der Leistung und gab auch die entsprechenden Anweisungen für die zweite Halbzeit. Der läuferische Aufwand der Außen sollte weiterhin hoch gehalten und auch die gespielte Abwehrformation musste beibehalten werden. Nach Wiederanpfeiff der beiden im gesamten Spiel souveränen Bernstädter Schiedsrichter wurde die Führung bis auf 19:13 ausgebaut. In der Abwehr wurde ordentlich gearbeitet und auch alle drei eingesetzten Torhüter parierten durchkommende Würfe. Im Angriff wurde endlich einmal die angesagten und trainierten Spielzüge zum Erfolg gebracht und so hatte niemand in der Mannschaft das Gefühl, dass dieses Spiel noch verloren gehen könnte. Der Vorsprung wurde bei 4 bis fünf Toren gehalten und streckenweise gar bis auf 8 Tore ausgebaut (24:16). Zum Ende hin verloren die Gelb-Weißen zwar etwas die bis dahin gezeigte Konzentration im Abschluss sowie der Konsequenz beim

Zug zum Tor. Aber die Abwehr hielt weiterhin dem rot-weißen Druck stand und so wurde am Ende ein ungefährdeter 26:20-Auswärtssieg eingefahren. In den nun kommenden zwei Wochen Winterpause gilt es, die Blessuren zu kurieren und weiterhin intensiv zu trainieren.

Zum Ende des Spiels wurden wieder die beiden besten Spieler der Partie gekürt. Neben den Preisen für das Halbzeitquiz wurden auch diese Preise durch die **Generalvertretung der Signal Iduna Versicherung Torsten Standke, Görlitz** übergeben. Über die Auszeichnung konnten sich Martin Skubisch vom SV Rot-Weiß Sagar und Ronny Blümke vom NSV Gelb-Weiß Görlitz freuen.

Tor: Markus Wiedemann, Gunnar Zähnsch, Marian Pohl

Feld: Michael Gräber, Uwe Rahn, Matthias Krausche, Matthias Rasche, Michael Freiwerth, Ronny Blümke, Martin Goller, Stefan Nitsche

Gelbe Karten: Görlitz 3, Sagar 3

Zeitstrafen: Görlitz 4, Sagar 5

Siebenmeter: Görlitz 7, Sagar 5

OHC Bernstadt – NSV Gelb-Weiß Görlitz 25:28 (15:16)

Nach harter zweiter Halbzeit Sieg verdient eingefahren

Nachdem das Punktspiel OHC Bernstadt gegen NSV Gelb-Weiß Görlitz von Samstagabend auf Sonntagmittag verlegt wurde, waren die Gelb-Weißen nicht wirklich sicher wie sich das Spiel entwickeln würde, da Sonntagsspiele in der Mannschaft nicht sonderlich beliebt sind. Weiterhin sind die Bernstädter als sehr heimstark bekannt und brauchen auf Grund der Tabellensituation Punkte, um nicht in die Abstiegszone zu rutschen. Für die Neißestädter galt es nach zwei Niederlagen in Folge endlich wieder einmal einen Sieg einzufahren und dies auch wenn bisher auswärts nicht wirklich viel gerissen wurde. Nach kurzer Abtastphase begann dann das Torewerfen. Bis zum 3:3 ging dies im Gleichschritt während darauf die Görlitzer immer wieder Probleme mit der offensiven Abwehr der Bernstädter hatten. Außerdem war in dieser Phase des Spiels das Wort Abwehr für die Görlitzer Defensive nicht zutreffend. Immer wieder fanden die Gastgeber mit einfachen Täuschungen die Lücken und ließen Tore folgen. Da aber auch nun die Görlitzer Offensive durch einige taktische Umstellungen ihren Drang zum Tor wieder gefunden hatte, gingen die Gelb-Weißen erst mit 7:10 in Front, um dann wieder beim 11:11 den Ausgleich zu zulassen. Doch erneut war es die Offensive, die Tore erzielte und so den Spielstand in einer umkämpften Partie erneut auf 12:16 für den NSV erhöhte. Doch bis zur Pause nutzte Bernstadt die sich häufenden Fehlwürfe sowie Unkonzentriertheiten in der Abwehr und verkürzte auf 15:16. In seiner Halbzeitansprache wies Trainer Thomas York auf die Schwachstellen hin und appellierte an die Laufbereitschaft vor allem im Angriff. Doch das Hauptaugenmerk musste auf das Görlitzer Deckungszentrum gelegt werden, damit nicht weiterhin zu viele einfache Tore für Bernstadt fielen. Nachdem Bernstadt kurzzeitig ausglich (16:16) kamen die Görlitzer wieder besser ins Spiel. Der Spielstand wurde zum 16:19 erhöht und auch das Tempo konnte anschließend hochgehalten werden. Hinter einer sich nun festigenden Abwehr konnte auch Gunnar Zähnsch einige Paraden zeigen. Bis zum 19:25 hielt diese gute Phase des NSV an und es schien eine kleine Vorentscheidung gefallen. Doch Bernstadt kämpfte nun mit allen Mitteln und durch Ballverluste sowie unplatzierte Würfe der Gelb-Weißen kamen sie zum 23:26 auf. Doch die Görlitzer hielten in der Abwehr dagegen und mit viel läuferischem Einsatz fiel der nun tatsächlich vorentscheidende 27-te Treffer. Bei nur noch wenig verbleibenden Spielminuten öffnete Bernstadt den Deckungsverbund und setzte mit der offensiven Spielweise die Görlitzer unter Druck. Doch da die eigene Abwehrarbeit weiterhin funktionierte, brannte am Ende nichts mehr an und die Gelb-Weißen gewannen trotz der hektischen Schlussphase verdient mit 25:28 das hart umkämpfte Auswärtsspiel. Nun gilt es, nächste Woche gegen den SV Rot-Weiß Sagar nachzulegen und im Heimspiel zwei weitere Punkte auf der Habenseite zu verbuchen.

Es spielten:

Tor: Marian Pohl, Gunnar Zähnsch

Feld: Ronny Blümke, Michael Gräber, Matthias Krausche, Matthias Rasche, Martin Goller, Uwe Rahn, Stefan Nitsche, Michael Freiwerth

Gelbe Karten: Görlitz 3; Bernstadt 3

Hinausstellungen: Görlitz 2; Bernstadt 2

Siebenmeter: Görlitz 9; Bernstadt 4

NSV Gelb-Weiß Görlitz – SV Lok Schleife 21:25 (7:10)

Gegen Spitzenreiter unterlegen

Am Samstag traf die 1. Männermannschaft des NSV Gelb-Weiß Görlitz auf den Tabellenführer SV Lok Schleife. Diese Mannschaft hat zu Saisonbeginn auf Grund ihrer Mannschftsverjüngung den Klassenerhalt als Ziel ausgegeben. Seit dem spielen sie um Platz 1 und haben gerade zwei Spiele verloren. Durch dieses junge Mannschftsalter erwarteten die Gelb-Weißen ein recht schnelles Spiel und wollten dies aber auch selbst umsetzen. Allerdings lag insgesamt das Hauptaugenmerk auf der Deckung und dabei vor allem auf den beiden Toptorschützen auf den Halbpositionen. Die Abwehr sortierte sich entsprechend konnte aber die schnelle 2:0-Führung von Schleife nicht verhindern. Doch zunehmend fand sich die Zuordnung und mit zwei Tempogegenstößen wurde der Ausgleich hergestellt. Sogar die 5:4 Führung sprang im weiteren Verlauf heraus, aber wie schon letzte Woche war dabei die Wurfquote miserabel. Die gesuchten

Halbchancen fanden einfach nicht den Weg ins Tor und auch das Überzahlspiel wurde nicht konsequent genutzt. Zweimal wurde mit einem Mann mehr nicht der freie Spieler gesucht sondern ein halbherziger Abschluss erzwungen. Schleife ließ sich in dieser Phase nicht lange bitten und brachte mit schnellem Umkehrspiel die Hausherren in Nöte. Der Spielstand wurde zum 5:8 von den Gästen gedreht und dieser Vorsprung hatte auch bis zur Pause Bestand (7:10). Trainer Thomas York kritisierte in der Halbzeitansprache den Spielfluss im Angriff sowie die Chancenverwertung. Aber auch die Fehler in der Abwehr wurden angesprochen. Mit dem festen Willen das Spiel in der zweiten Halbzeit zu drehen, ging es zurück aufs Feld. Und tatsächlich konnte auf 10:12 verkürzt werden, aber technische Fehler und inkonsequente Abwehrarbeit brachten wieder eine 10:15-Führung für die Schleifer. Dabei blieben die Möglichkeiten in Überzahl Tore zu werfen durch die Görlitzer weiterhin ungenutzt. Dennoch konnte nach dem 14:18 der Spielstand bis auf 20:21 verkürzt werden. Und all dies gelang trotz magerer Wurfquote und Fehler in der Abwehr. Aber nicht nur diese eigenen Unzulänglichkeiten machten den Hausherren zu schaffen sondern auch dumme Zeitstrafen. Schleife spielte weiterhin seinen Stiefel runter und erhöhte seinen Vorsprung wieder auf 20:25. Den Gelb-Weißen blieb nur noch trotz nie aufgegebenem Kampfgeist Ergebniskosmetik zum 21:25 übrig. Die Fehler im Angriff vor allem im Überzahlspiel aber auch beim Wurfabschluss verhinderten ein besseres Ergebnis und stellen so die Baustellen für die nächsten Trainingseinheiten dar.

Nach Schlusspfeiff wurden wieder die besten Spieler der Mannschaften geehrt. Ein Präsent der **Kälte- und Klimatechnik Böhme GmbH Freiburg** konnten Marcel Becker vom SV Lok Schleife und Michael Freiwerth vom NSV Gelb-Weiß Görlitz entgegen nehmen.

Es spielten:

Tor: Marian Pohl, Markus Wiedemann, Gunnar Zähnsch

Feld: Ronny Blümke, Michael Gräber, Uwe Rahn, Matthias Rasche, Matthias Krausche, Michael Freiwerth, Stefan Nitsche, Patrick Lindner

Gelbe Karten: Görlitz 4; Schleife 3

Hinausstellungen: Görlitz 6; Schleife 10

Rote Karten: Görlitz 1; Schleife 1

Siebenmeter: Görlitz 3; Schleife 4

TBSV Neugersdorf II – NSV Gelb-Weiß Görlitz 27:25 (15:11)

Gegen Neugersdorf auswärts nichts zu holen

Am Samstag ging die Reise für die 1.Mänermannschaft des NSV Gelb-Weiß Görlitz ins Oberland nach Seiffhennersdorf, um dort gegen die 2. Vertretung des TBSV Neugersdorf zu spielen. Bisher taten sich die Gelb-Weißen immer schwer gegen diesen Gegner, so dass wieder ein spannendes Spiel erwartet werden durfte. Die Neugersdorfer sind zu Hause immer eine Macht und auch die bisherigen Ergebnisse waren den Görlitzern Warnung genug. Eine sichere Abwehr mit Augenmerk auf den Kreis sowie den Toptorschützen der Liga sollte das Fundament für das Görlitzer Spiel bilden. Und auch im Angriff musste mit Blick auf die Personalsituation eher der lange Spielaufbau favorisiert werden als das schnelle Umkehrspiel. Und nach anfänglichen Startschwierigkeiten griffen diese Vorgaben und nach dem zwischenzeitlichen 2:1 für Neugersdorf brachten fünf Treffer in Folge die Görlitzer mit 2:6 in Front. In dieser Phase war es vor allem Torhüter Markus Wiedemann, der mit seinen Paraden die nötige Sicherheit gab. Im Angriff verlief das Spiel aber trotz des Zwischenstandes nicht so wie gewünscht. Viele leichtfertig vergebene Chancen verhinderten, dass die NSV-Spieler sicherer in ihren Aktionen wurden. Der Gegner wurde so aufgebaut und auch zum Konterlauf eingeladen. Zwar hielt die Führung noch bis zum 7:9 aber nun erzielten die Neugersdorfer 5 Tore in Folge und gingen so ihrerseits mit 12:9 in Front. Bis zur Pause erhöhten sie ihren Vorsprung noch bis zum 15:11. Die Umstellungen, die Trainer Thomas York vornahm griffen nicht und die hohe Fehlerquote im Wurfabschluss blieb. In seiner Halbzeitansprache wurde neben diesem Manko auch noch die inkonsequente Abwehrarbeit angesprochen. Es fehlte die Abstimmung untereinander, so dass zwar der Rückraum einigermaßen im Griff gehalten werden konnte, doch dies erfolgte nur auf Kosten von Toren der Ein- bzw. Kreisläufer. Mit dem Vorsatz mehr Biss in Angriff und Abwehr zu zeigen, ging es zurück aufs Feld. Und auch wenn es sich zu Beginn der zweiten Hälfte noch nicht in Toren ausdrückte, war die verbesserte Einstellung zu merken. Beim 19:18 war dann das erste Ziel erreicht. Die Abwehrleistung besserte sich und die Gelb-Weißen waren wieder in Schlagdistanz. Neben Einzelaktionen zeigten sie dabei auch gelungene Spielzüge. Aber dies kostete Kraft und der Ausgleich wollte einfach nicht gelingen. Neugersdorf erkannte dies und beruhigte seine Nerven mit erneut 4 Toren in Folge (23:18). Und diese vier Tore Unterschied hatten auch im weiteren Verlauf Bestand. Zwar ergaben sich immer wieder Chancen zum Verkürzen, doch mit einer sehr schlechten Chancenverwertung war einfach nicht mehr drin. Die Abwehr kämpfte und mit viel läuferischen Einsatz wurden Chancen herausgearbeitet, aber der Ball wollte einfach nicht ins Tor. Am Ende langte es für die Gelb-Weißen nur noch zur Ergebniskosmetik und die Heimreise wurde mit einer 27:25-Auswärtsniederlage angetreten. Somit konnte erneut in Seiffhennersdorf gegen Neugersdorf kein Punkt erspielt werden. Im nächsten Spiel treffen die Neißestädter zu Hause auf den Tabellenführer aus Schleife. Nach einer deutlichen Niederlage in Schleife brennen die Görlitzer auf Wiedergutmachung, aber gegen diesen spielstarken Gegner wird das ein schwieriges Unterfangen.

Es spielten:

Tor: Markus Wiedemann, Gunnar Zähnsch

Feld: Michael Gräber, Uwe Rahn, Christian Schmidt, Martin Goller, Matthias Krausche, Matthias Rasche, Michael Freiwerth, Ronny Blümke

Gelbe Karten: Görlitz 1, Neugersdorf 3 Hinausstellungen: Görlitz 5, Neugersdorf 4

Siebenmeter: Görlitz 5, Neugersdorf 6

NSV Gelb-Weiß Görlitz – SG Oberlichtenau 29:28 (15:14)

Zum Jahresbeginn zu Hause erfolgreich

Zum letzten Spiel der Hinrunde aber dem ersten Spiel des Jahres 2009 traf die 1. Männermannschaft des NSV Gelb-Weiß Görlitz auf die Vertretung der SG Oberlichtenau. Da dabei der Dritte (Oberlichtenau) auf den Tabellenvierten traf, konnte man vom Spitzenspiel der Liga sprechen. Für die Gelb-Weißen galt es vor allem das Augenmerk auf die Abwehr zu legen, da die SG Oberlichtenau mit 336 Treffern in 10 Spielen die Torfabrik der Liga darstellte. Dass die Mannschaft aus dem Rödertal den Görlitzern nicht wirklich liegt, haben die Spiele der letzten Saison gezeigt. Nach ausgeglichenem Beginn konnte nach dem 2:2 die SG Oberlichtenau erstmals mit 4:2 in Front gehen. Doch die Gelb-Weißen ließen sich nicht abschütteln und gingen durch Tempogegenstöße über Michael Gräber mit 6:5 selbst in Front. Im weiteren Verlauf wechselte die Führung ständig und erstmals beim 10:8 und 13:11 gingen die Neißestädter mit 2 Toren in Führung. Aber die hielt nicht lange und durch Tempospiel und mächtig Zug über den Rückraum ging Oberlichtenau mit 13:14 erneut in Front. Doch auch diese Führung hielt nicht bis zum Pausenpfeiff. Die Gelb-Weißen nutzten zwei ihrer Chancen und lagen so mit 15:14 vorn. Dabei zeigten neben Michael Gräber auch die Torhüter eine gute Leistung und bügelten so einige der Fehler der Abwehr aus. Trainer Thomas York zeigte sich soweit zufrieden, warnte aber vor der zweiten Halbzeit. Nur mit kraftaufwendigen Laufspiel und Konzentration in der Abwehr wäre ein Sieg möglich. Und diese geforderten Tugenden konnten die Gelb-Weißen in den ersten Minuten der zweiten Hälfte umsetzen. Mit dem 18:15 wurde erstmals im Spiel eine 3-Tore-Führung für den NSV verzeichnet. Doch diese brachte nicht die erhoffte Ruhe in das Spiel der Neißestädter. Beim 19:19 war der Vorsprung verspielt und Oberlichtenau wieder dran. Das Spiel wurde immer ausgeglichener. Bis zum 27:27 ging eine der Mannschaften stets mit einem Tor in Front und die andere glich aus. Dabei zeigte sich, dass die Abwehr der Gelb-Weißen immer besser ins Spiel fand und vor allem Michael Freiwerth als Vorgezogener eine sehr gute Rolle spielte. Als dann nach dem 27:27 vor allem Michael Gräber an den Ketten zerterte, wurde ein 29:27-Führung erworfen. Oberlichtenau verkürzte noch zum 29:28 und versuchte danach mit offener Manndeckung, den Ball zu erobern. Doch selbst wenige Sekunden vor Schluss hielt die Abwehr der Görlitzer dem Druck stand und am Ende konnte ein glücklicher aber verdienter weiterer Heimsieg verbucht werden. Damit schließen die Görlitzer zur SG Oberlichtenau nach Punkten auf und verbleiben zum Abschluss der Hinrunde in der Spitzengruppe der Ostsachsenliga.

Am Ende wurden wieder die beiden besten Spieler des Matches geehrt. Durch **Marko Hartmann von der B & M – Unternehmensbegleitung Görlitz** erhielten Rico Ludwig von der SG Oberlichtenau und Michael Gräber von den Hausherrn ein Präsent.

Es spielten:

Tor: Gunnar Zähnsch, Markus Wiedemann

Feld: Uwe Rahn, Michael Gräber, Ronny Blümke, Matthias Rasche, Matthias Krausche, Michael Freiwerth, Martin Goller, Jens Winkler, Christian Schmidt

Gelbe Karten: Görlitz 4; Oberlichtenau 1

Hinausstellungen: Görlitz 4; Oberlichtenau 5

Siebenmeter: Görlitz 6; Oberlichtenau 6

OSV Zittau - NSV Gelb-Weiß Görlitz 31:35 (17:20)

Zum Jahresabschluss zweiten Auswärtssieg eingefahren

Am Samstag traf die 1.Männermannschaft des NSV Gelb-Weiß Görlitz auf die Mannschaft des OSV Zittau. Diese haben als Absteiger aus der Verbandsliga den Sprung in die Ostsachsenliga noch nicht ganz verkraftet. Mit erst 3 Punkten aus 9 Spielen stecken sie mitten im Abstiegskampf während die Gelb-Weißen noch oben in der Tabelle mitspielen. Doch zu Beginn sahen die Zuschauer einen schnell spielenden OSV Zittau, welcher auch folgerichtig mit 3:0 in Front ging. Die Görlitzer brauchten einige Minuten, um ins Spiel zu kommen. Die NSV-Abwehr fand einfach nicht die richtige Einstellung zum Kreisläuferspiel des OSV sowie zur agilen Abwehr der Gastgeber. Aber mit zunehmender Spieldauer wurde es besser und der NSV glich zum 5:5 aus. Aber eine Görlitzer Führung konnte noch nicht bejubelt werden. Die Zittauer blieben bis zum 11:10 in Front und brachten dabei die Görlitzer ein ums andere Mal zum Grübeln. Zum Glück fand nicht jeder Ball den Weg ins Tor. Unter anderem konnte Gunnar Zähnsch im Tor der Gäste zwei Siebenmeter halten und war auch sonst sehr gut in Form. Als die Neißestädter dann mit dem 12:11 in Führung verlief das Spiel weiterhin ausgeglichen. Die Führung der Gäste wurde bis zum 15:15 immer wieder egalisiert. Aber so leicht wollten es die NSV-Spieler dem OSV dann doch nicht machen und zogen bis zum Pausenpfeiff mit 4 Toren in Folge (19:15) davon. Die Seiten wurden mit einer 20:17-Führung für Görlitz gewechselt. Trainer Thomas York warnte aber vor dem Spiel der Zittauer. Die Konzentration musste auch in den zweiten 30 Minuten sowohl im Angriff als auch in der Abwehr hoch gehalten werden. Doch der

Start in Hälfte zwei ging für die Görlitzer gründlich daneben. Zu wenig Laufbereitschaft im Angriff und inkonsequente Abwehrarbeit ermöglichten Zittau erst den 21:21-Ausgleich und wenig später sogar nach zwischenzeitlichen 23:23 eine 25:23-Führung. In dieser Phase wurde das Glück immer wieder in Einzelaktionen gesucht und wenn dann doch mal der freie Mann gefunden wurde, war meist der Abschluss mangelhaft. Aber die Görlitzer fanden ihren Rhythmus nach der fälligen Auszeit wieder. Beim 26:26 war Zittau noch mal dran, konnte aber in der Folgezeit nicht die Treffer der Gelb-Weißen verhindern. Die NSV-Abwehr spielte nun auch etwas besser und plötzlich lagen die Görlitzer wieder mit 3 Toren vorn. Dieser Vorsprung wurde dann sicher über die Zeit gebracht und so stand am Ende einer doch recht fairen Partie ein 31:35-Auswärtssieg für den NSV Gelb-Weiß Görlitz zu Buche. Mit diesem Sieg bleiben die Görlitzer weiterhin in der oberen Tabellenhälfte. Dennoch muss in den nächsten Spielen insbesondere in der Abwehr eine Steigerung erfolgen, da doch einige sehr große Lücken zu verzeichnen waren. Aber nun geht es erst einmal in die wohlverdiente Weihnachtspause. Dazu wünschen die Spieler der Mannschaft allen Fans, Angehörigen, Sponsoren und Unterstützern eine frohe Weihnachtszeit und einen Guten Rutsch ins Neue Jahr.

Tor: Marian Pohl, Markus Wiedemann

Feld: Ronny Blümke, Uwe Rahn, Matthias Rasche, Michael Gräber, Michael Freiwerth, Matthias Krausche, Stefan Nitsche, Christian Schmidt

Gelbe Karten: Görlitz 3; Zittau 4

Zeitstrafen: Görlitz 3; Zittau 3

Siebenmeter: Görlitz 6; Zittau 7

NSV Gelb-Weiß Görlitz - HVH Kamenz 26:22 (15:10)

Zu Hause weiterhin ungeschlagen

Am Samstag traf die 1.Männermannschaft auf die 3. Vertretung des HVH Kamenz. Im letzten Heimspiel des Jahres und nach der Pleite letzte Woche gegen Sagar wollten die Gelb-Weißen unbedingt gewinnen, auch um oben in der Tabelle dabei zu bleiben. Vorgabe war es, vor allem die Aufmerksamkeit in der Abwehr hoch zu halten, um dann möglichst schnell in erster und zweiter Welle das Spiel zu gestalten. Das Kamenz als Aufsteiger zur Ostsachsenliga nicht ein zu unterschätzender Gegner ist, zeigten die bisherigen Ergebnisse. Aus vielen Spielen in der Vergangenheit kannten sich beide Mannschaften recht gut, umso gewarnter waren die Gelb-Weißen. Nach dem 1:0 für die Gelb-Weißen war es vor allem Michael Freiwerth der aufdrehte und einige seiner am Ende sieben Tore erzielte. Vom 3:1 für Görlitz wurde dieser 2-Tore-Vorsprung bis zum 6:4 gehalten. Dann konnte Gunnar Zähnsch im Tor einige Bälle parieren und der Vorsprung wurde vor allem in erster und zweiter Welle zum 9:4 ausgebaut. Aber Kamenz ließ sich nicht abschütteln und war beim 9:7 wieder in Schlagdistanz. Aber mit viel Laufarbeit im Angriff und verbessertem Zusammenspiel in der Abwehr wurde der Vorsprung durch die Gelb-Weißen wieder ausgebaut. Zwischenzeitlich stand es 13:7 und die Görlitzer hatten das Spiel im Griff. Bis zur Pause verkürzte der Aufsteiger aus dem Haselbachtal noch auf 15:10 wurde aber durch die Hausherren auf Distanz gehalten. Die ersten 20 Minuten war das, was sich Trainer Thomas York von seinen Mannern immer wünscht. Genauso sollten dann auch die zweiten 30 Minuten angegangen werden. Trotz Wechsel von Spielern konnten die Görlitzer ihren Vorsprung behaupten und sogar auf 20:13 ausbauen. Aber auch Kamenz reagierte auf den Spielverlauf und agierte nun auch besser in der Abwehr. Die technischen Fehler und Fehlaspiele der Gelb-Weiß häuften sich nun und Kamenz versuchte seinerseits, durch schnelles Umkehrspiel zum Torerfolg zu kommen. Lohn der Kamenzer Mühe war ein schmelzender Vorsprung der Görlitzer. Aber die Hausherren waren nicht am Nikolaustag angetreten, um Geschenke zu verteilen. Als beim 22:20 Kamenz gefährlich aufgeschlossen hatte, erwachten die Görlitzer aus ihrer Lethargie. Mit 3 Toren in Folge wurde der Halbzeitvorsprung wieder hergestellt und eine Vorentscheidung erzwungen. Hilfreich waren dabei das wieder gefundene Laufspiel im Angriff und die kompromisslose Abwehr. Torhüter Markus Wiedemann bündelte die auftretenden Abwehrfehler aus und am Ende gewannen die Gelb-Weißen mit 26:22. Mit diesem Heimsieg bleiben die Görlitzer in dieser Saison zu Hause ungeschlagen und verbleiben somit im Titelkampf weiter dabei. Aus einer geschlossenen Mannschaftsleistung stach Michael Freiwerth heraus und zeigte eines seiner besten Spiele.

Tor: Gunnar Zähnsch, Markus Wiedemann

Feld: Uwe Rahn, Michael Gräber, Ronny Blümke, Matthias Rasche, Michael Freiwerth, Matthias Krausche, Stefan Nitsche, Martin Goller, Christian Schmidt

Gelbe Karten: Görlitz 3; Kamenz 3

Zeitstrafen: Görlitz 1; Kamenz 3

Siebenmeter: Görlitz 3; Kamenz 1

SV Rot-Weiß Sagar – NSV Gelb-Weiß Görlitz 29:28 (14:15)

Unnötige Niederlage in Bad Muskau

Am vergangenen Samstag reiste die 1.Männermannschaft des NSV Gelb-Weiß Görlitz zum Tabellenachten SV Rot-Weiß Sagar. Die Begegnungen in Bad Muskau gegen die Neißedörfler waren immer eng und hart umkämpft. Auch die bisherigen Saisonergebnisse von Sagar deuteten deren Heimstärke an. Umso gewarnter und auch konzentrierter musste dieses Spiel bestritten werden. Nach einem lupenreinen Start in

die Partie führten die Görlitzer schnell mit 3:0. Sagar benötigte eine gewisse Zeit und fand mit zunehmender Spieldauer besser in die Partie. Beim 5:5 glichen sie dann auch folgerichtig erstmals aus. Görlitz ließ in der Abwehr die letzte Konsequenz vermissen und ließ die Torhüter immer wieder mal allein. Und auch im Angriff zog sich die fehlende Konsequenz im Suchen des Abschlusses durch. Mit wenig Laufspiel und immer wieder gesuchten Einzelaktionen stellte man die Abwehr von Rot-Weiß Sagar nicht vor wirkliche Probleme. Dabei ließ sich die Aufbaureihe zu schnell festmachen und konnte den Ball nicht gefährlich weiterbringen. Dennoch gingen die Gelb-Weißen nach ausgeglichenen Minuten mit 10:12 in Führung. Dass dieser Vorsprung nicht bis zur Halbzeitpause gehalten werden konnte, lag an der bereits erwähnten fehlenden Konsequenz in der Abwehr. Durch einen Treffer in letzter Sekunde verkürzte Sagar auf 14:15. Die offensichtlichen Probleme in Abwehr und Angriff wurden in der Halbzeitsprache von Trainer Thomas York nochmals deutlich dargestellt. Und mit dem Willen es die zweiten 30 Minuten besser zu machen, ging zurück aufs Parkett. Aber es kam wie schon so oft anders. Sagar glich ziemlich schnell aus und ging selbst mit 16:15 in Front. Dass nun der Kampfgeist bei den Gelb-Weißen geweckt war, sollte man annehmen, aber irgendwie fanden sie kein Mittel gegen die Rot-Weiße Abwehr. Einzelaktionen und fehlende Laufbereitschaft brachten ungenaue Abschlüsse. Sagar hingegen ging konsequent in den Angriff und wirbelte mit viel Laufbereitschaft die Görlitzer Abwehr durch einander. Lohn der Mühe war die eigene 20:18-Führung. Und selbst als beim 23:23 den Görlitzern der erneute Ausgleich glückte, legte Sagar wieder 2 Tore vor (25:23). Doch so schnell gaben die Gelb-Weißen nicht auf. Mit 3 Treffern in Folge brachten sie sich selbst wieder in Führung. In der 54. Minute schwächte sich Sagar durch zwei Zeitstrafen selbst. Aber selbst in doppelter Überzahl spielten die Görlitzer nicht ihr wahres Leistungsvermögen aus. Statt den freien Mann zu suchen, produzierte man technische Fehler und verbaute sich so selbst die mögliche Vorentscheidung. Und da das Überzahlspiel an diesem Tage gar nicht klappte, wurde auch noch in der 57. Minute eine 2-Minuten-Überzahl ungenutzt gelassen. Sagar ging mit 28:27 in Führung. Doch Görlitz glich noch einmal aus, musste aber dennoch 45 Sekunden vor dem Ende den entscheidenden Treffer kassieren. Sagar führte nun mit 29:28 und verteidigte diesen Vorsprung bis zum Schlusspfiff. Ein letzter direkter Freiwurf kam zwar noch einmal gefährlich Richtung Tor, wurde aber leider pariert. Bei den rot-weißen Gastgebern jubelten alle Spieler, während die Gelb-Weißen mit ihren eigenen Entscheidungen des gesamten Spiels haderten. Allein 2 doppelte Überzahlsituationen wurden nicht genutzt und auch das gewohnte Angriffsspiel war praktisch nicht vorhanden. Mit nur ein wenig mehr Konsequenz in Angriff oder Abwehr hätte dieses für Zuschauer sehr spannende Spiel (insgesamt 17 Mal stand es Unentschieden) auch zu eigenen Gunsten ausgehen können. Nun gilt es in den letzten beiden Spielen des Jahres 2008 diese Leistung vergessen zu machen. Der erste Schritt dafür kann und muss nächste Woche gegen HVH Kamenz III in der heimischen Jahnsporthalle getan werden.

Tor: Markus Wiedemann, Gunnar Zähnsch

Feld: Uwe Rahn, Michael Gräber, Jens Winkler, Matthias Krausche, Matthias Rasche, Michael Freiwert, Ronny Blümke, Martin Goller, Stefan Nitsche

Gelbe Karten: Görlitz 4, Sagar 3 Zeitstrafen: Görlitz 5, Sagar 8

Siebenmeter: Görlitz 3, Sagar 5

NSV Gelb-Weiß Görlitz – VfB 1999 Bischofswerda 39:28 (23:11)

Überzeugende Leistung in Halbzeit eins, mehr Krampf in Halbzeit zwei

Am Samstag traf die 1.Männermannschaft des NSV Gelb-Weiß Görlitz auf die Mannschaft des VfB 1999 Bischofswerda. Erstmals in dieser Saison lag die Favoritenrolle deutlich bei den Neißestädtern und dies galt es auch zu zeigen. Dennoch musste absolut konzentriert agiert werden, da die Gäste aus Bischofswerda mit der Empfehlung eines Sieges über den OSV Zittau (Absteiger Verbandsliga) in der Görlitzer Jahnsporthalle vorsprachen. Deutliche Vorgabe des Trainers Thomas York war auch die gezeigte Leistung der ersten Halbzeit der Vorwoche gegen Strahwalde. Aggressive Abwehr und schnelles Umschalten nach vorn sollten die Tore bringen. Nach dem zwischenzeitlichen 3:2 und 6:4 begann dann, dieses Konzept zu greifen. Die Abwehr ließ nur wenig gezielte und freie Torwürfe zu und die so gewonnenen Bälle wurden konsequent nach vorn gespielt. Vor allem Michael Gräber war in dieser Phase nicht zu stoppen. Aber auch die anderen Spieler brachten erfolgreiche Aktionen vor. Immer wieder konnte der Kreisläufer Matthias Rasche durch die aufrückende Bischofswerdaer Abwehr gefunden werden und vollstreckte souverän oder holte Siebenmeter heraus. Diese nicht immer nutzend wurde dennoch der Vorsprung über 9:5 bis auf 19:9 ausgebaut. Mit dem Halbzeitpfiff wurden die Seiten mit einem 12-Tore-Vorsprung gewechselt. Trotz aller Zufriedenheit wurde in der Ansprache deutlich, dass auch in der zweiten Hälfte die Konzentration aber auch Aggressivität hoch gehalten werden müssen. Bei allem sicheren Gefühl des Sieges sollte die Konsequenz im Angriffsspiel nicht verloren gehen. Aber bereits nach der Pause zeigte sich, dass dieses Vorhaben nicht wirklich griff. Die beiden ersten Angriffe wurden erfolglos abgeschlossen und zum Warnzeichen aller verwandelte Bischofswerda einen Wurf von der eigenen Neun-Meter-Linie ins Gehäuse der Gelb-Weißen. Dies war dann auch das Wecksignal für die Görlitzer und der Angriff zog wieder mit vollem Engagement Richtung Tor. 27:14 und 32:18 waren die daraus resultierenden Spielstände. Aber Bischofswerda gab sich nicht auf und nutzte jeden weggeworfenen Ball für Tempogegenstöße in erster und zweiter Welle. Und da

die Gelb-Weißen sich diese Unkonzentriertheiten nun nicht nur im Angriff sondern auch in der Abwehr leisteten, gestaltete sich das Spiel von nun an ausgeglichen. Trainer Thomas York nutzte die verbleibende Spielzeit, um allen Spielern ihre Einsatzchancen zu geben. Dies brachte Unruhe ins Görlitzer Spiel und Bischofswerda verkürzte immer wieder auf 10 Tore Rückstand. Am Ende gewannen die Gäste des VfB 1999 Bischofswerda die zweite Halbzeit mit 17:16, verloren aber dennoch das Spiel mit 39:28. Obwohl die zweite Halbzeit mehr Krampf beim NSV darstellte, ist erneut die Leistung der ersten Hälfte das Maß für die nächsten Spiele.

Am Ende wurden erneut die beiden besten Spieler der Mannschaften geehrt. Durch die Firma **Unionaire Deutschland GmbH, Wiesbaden, vertreten durch Frau Ay**, wurden vom VfB 1999 Bischofswerda Martin Kaspar und vom NSV Gelb-Weiß Görlitz Michael Gräber ausgezeichnet. Herzlichen Dank dafür, ebenfalls auch ein Dank an Enrico Neumann als Aushilfshallensprecher.

Es spielten:

Tor: Markus Wiedemann, Gunnar Zänhsch

Feld: Uwe Rahn, Michael Gräber, Ronny Blümke, Michael Freiwerth, Matthias Rasche, Matthias Krausche, Christian Schmidt, Martin Goller, Stefan Nitsche

Gelbe Karten: Görlitz 2, Bischofswerda 2

Hinausstellungen: Görlitz 2, Bischofswerda 6

Rote Karten: Görlitz 0, Bischofswerda 1

Siebenmeter: Görlitz 4; Bischofswerda 2

SG Strahwalde – NSV Gelb-Weiß Görlitz 31:32 (15:17)

Mit viel Kampf und Glück zum ersten Saison-Auswärtssieg

Am Samstag traf die 1.Männermannschaft des NSV Gelb-Weiß Görlitz auf die 1.Vertretung der SG Strahwalde. Diese standen nach bisher 5 Spieltagen mit 7:3 Punkten vor den Gelb-Weißen in der Tabelle und ließen durch die Spielergebnisse aufhorchen. In Strahwalde taten sie sich zudem bisher immer schwer, so dass man entsprechend gewarnt das Spiel konzentriert und aggressiv in der Abwehr bestreiten wollte. Mit der Abwehrleistung der Vorwoche war auch das entsprechende Beispiel gegeben. Dies gelang auch recht gut nach dem zwischenzeitlichen 2:2 setzten sich die Neißestädter auf 3 Tore ab (2:5). Über 4:8 wurde dieser Vorsprung auch bis zum 7:10 gehalten. Dabei war die Abwehr sehr aufmerksam und im Angriff brachte das Lauf- und Zusammenspiel die nötigen Torerfolge. Aber nach gut 15 Minuten zeigte sich, dass Strahwalde nicht gewillt war, sich kampfflos zu ergeben. Mit Fernwürfen und immer wieder dem Versuch über das Kreisspiel den Weg zum Tor zu finden, wurde das Ergebnis auf 10:11 verkürzt. Aber diese Phase überstanden die Gäste und erhöhten ihren Vorsprung erneut auf 4 Tore (10:14). Bis kurz vor dem Halbzeitpfeiff hatte diese auch Bestand (13:17) aber unnötige Ballverluste erlaubten es den Hausherren, noch bis auf 15:17 zu verkürzen. Trainer Thomas York ermahnte seine Männer zu mehr Konzentration im Angriffsspiel und dem unbedingten Siegeswillen. Beispielgebend sollten dabei die ersten 15 Minuten der Partie sein, als gezeigt wurde, welches Potential in der Mannschaft steckt. Doch durch eine unnötige Zeitstrafe in der 31. Minute schwächten sich die Görlitzer selbst und Strahwalde egalisierte schnell den Spielstand (17:17) und ging nun fortan immer wieder selbst in Führung (18:17). Bis zum 21:21 ging Strahwalde stets in Front und Görlitz glich aus. Dabei verloren die Gäste aus der Neißestadt zunehmend die spielerische Linie. Fehlwürfe und technische Fehler häuften sich. Ergebnis der Schwächeperiode war eine erstmalige 4-Tore-Führung für die Hausherren. Die Körpersprache der Aktiven auf dem Feld schien nicht für die Gelb-Weißen zu sprechen, doch nun setzte der Kampfgeist wieder ein. Aggressive Abwehr und konsequenter Zug zum Tor ließ den Rückstand zumindest nicht weiter ansteigen. Doch bis zum 27:24 blieb man in der Hinterhand. Aber auch Strahwalde agierte nun nicht mehr so souverän wie bisher und Görlitz konnte vor allem durch Michael Gräber und Matthias Krausche Tore erzielen. Die Torhüter steigerten sich ebenfalls und plötzlich lagen die Gelb-Weißen wieder mit 27:29 in Führung. Somit war alles für spannende Schlussminuten bereitet. Strahwalde erzielte nun immer wieder den Anschlusstreffer. Durch hektische Angriffsbemühungen und weiterhin hoher Fehlerquote schafften es die Görlitzer nicht, sich entscheidend abzusetzen. Doch der Gegner machte es nicht besser und so hatte der Vorsprung Bestand. Beim 32:30 und Ballbesitz Görlitz hätte eigentlich alles klar gemacht werden können doch statt 33:30 erzielte der Gastgeber den 31:32-Anschlusstreffer. Und dieses Spiel wiederholte sich 45 Sekunden vor Ende. Görlitz gab den Ball leichtfertig aus der Hand und musste nun in der Abwehr den Vorsprung verteidigen. Dies gelang bis zur Schlusssekunde, allerdings nur auf Kosten eines Freiwurfes. Strahwalde hatte somit den letzten direkten Wurf und konnte diesen auch gefährlich Richtung Tor bringen. Aber Markus Wiedemann parierte diesen und der Jubel der Gelb-Weißen kannte keine Grenzen mehr. Mit diesem ersten Auswärtssieg der Saison verbesserte sich der NSV Gelb-Weiß Görlitz auf den 5. Tabellenplatz.

Es spielten:

Tor: Gunnar Zänhsch, Markus Wiedemann

Feld: Uwe Rahn, Michael Gräber, Ronny Blümke, Michael Freiwerth, Matthias Rasche, Stefan Nitsche, Matthias Krausche, Martin Goller, Christian Schmidt

Gelbe Karten: Görlitz 3; Strahwalde 3

Hinausstellungen: Görlitz 5; Strahwalde 6

Rote Karten: Görlitz 1; Strahwalde 1

Siebenmeter: Görlitz 5; Strahwalde 6

NSV Gelb-Weiß Görlitz – SSV Stahl Rietschen 23:21 (11:11)

Weiterhin zu Hause ungeschlagen – Tabellenführer besiegt

Im ersten Spiel nach der dreiwöchigen Herbstpause traf die 1. Männermannschaft des NSV Gelb-Weiß Görlitz auf den bisher ungeschlagenen Tabellenführer SSV Stahl Rietschen. Da die Gelb-Weißen selbst nur Tabellensiebenter war, lag die Favoritenbürde bei Rietschen. Und mit dem Wissen, dass der andere ungeschlagene Tabellennachbar auch nach diesem Spieltag weiterhin ungeschlagen ist (Radeberg gewann gegen Neugersdorf) erhöhte sich für den Tabellenführer der Druck. Für die Görlitzer galt es, die weiße Heimweste zu behalten. Leider hat sich trotz der Pause die Personalsituation nicht entschärft. Trainer Thomas York war ebenso abwesend wie der zweite Stammtorhüter Marian Pohl (beste Genesungswünsche ins Krankenhaus). Dennoch sollte mit Kampf aber auch Spielkultur diese Partie bestritten werden. Immer besser eingespielt in Angriff und Abwehr konnten die Neißestädter das Spiel offen gestalten. Die Abwehr legte die nötige Aggressivität an den Tag und auch die Laufbereitschaft stimmte. Bis zum 5:5 konnte sich keine der beiden Mannschaften absetzen. Erst zwei unkonzentrierte Würfe (die Gelb-Weißen vergaben dabei einen Siebenmeter) ermöglichten es Rietschen, sich mit 7:5 abzusetzen. Da aber auch beim Tabellenführer nicht alles rund lief, egalisierten die Gelb-Weißen den Spielstand beim 7:7. Und so blieb es spannend. Die Abwehrreihen dominierten die Partie. Auch der Torwartwechsel von Markus Wiedemann auf Gunnar Zähnsch trug Früchte. Beim 11:11 und noch einer Minute Spielzeit auf der Uhr sollte die genommene Auszeit den finalen Spielzug vor der Pause vorgeben. Aber leider wurde das Angesagte nicht umgesetzt und so ging es doch leistungsgerecht mit Unentschieden in die Pause. Die Moral stimmte und so gab es nicht wirklich viel für Michael Weiß zu kritisieren. Die gleiche Aufstellung zu Beginn der zweiten Halbzeit und das spannende und ausgeglichene Spiel ging weiter. Mit 14:12 in Front sicherte sich erneut Rietschen eine 2-Tore-Führung, doch mit dem eigenen 14. Treffer stand es erneut unentschieden. Weiterhin dominierten die Abwehrreihen das Geschehen und beim 18:18 war im Spiel das 16. Unentschieden erreicht. Die Gelb-Weißen verloren aber kurzzeitig ihre Linie im Angriff und gingen erneut mit 2 Toren in Rückstand. Dieser hielt dann auch bis zum 21:19 für Rietschen. Aber niemand in der Mannschaft der Gelb-Weißen wollte dieses Spiel verlieren. Die Abwehr ging nun noch energischer zu Werke und auch eine taktische Umstellung war erfolgreich. Ein weiterer Garant für den Sieg wurde in den Schlussminuten Markus Wiedemann, der sein Tor förmlich zu nagelte. Rietschen lief dann beim 22:21 für den NSV die Zeit davon und sie suchten ihr Heil in schnellen Abschlüssen. Aber selbst beste Chancen wurden durch die Hausherren zu Nichte gemacht und am Ende bejubelten die Gelb-Weißen einen nicht unbedingt erwarteten 23:21-Heimsieg. Dieses für den Zuschauer spannende Spiel bot viel Kampf und auch teilweise sehr harte Abwehraktionen und hatte am Ende einen überglücklichen Sieger – NSV Gelb-Weiß Görlitz.

Vor dem Spiel wurde das Sportfreund Franz Hein für seine langjährige Tätigkeit für den Handballverband geehrt.

Nach dem Spiel wurden die beiden besten Spieler der Mannschaften durch **Herrn Michael Weigmann, Inhaber des Hotels „Zum Klötzelmönch“** geehrt. Von Seiten der Rietschener wurde Sören Pörsel und seitens der Gelb-Weißen Matthias Krausche für ihre Leistung ausgezeichnet. Ein großer Dank geht an den Spender der Flaschen Sekt.

Nächste Woche gilt es nun gegen die SG Strahwalde auswärts. Dabei wollen die Gelb-Weißen zeigen, dass auch in fremder Halle gepunktet werden kann.

Es spielten:

Tor: Gunnar Zähnsch, Markus Wiedemann

Feld: Uwe Rahn, Michael Gräber, Ronny Blümke, Matthias Krausche, Matthias Rasche, Stefan Nitsche, Martin Goller, Christian Schmidt, Michael Freiwert

Gelbe Karten: Görlitz 1; Rietschen 3 Hinausstellungen: Görlitz 3; Rietschen 4

Siebenmeter: Görlitz 7; Rietschen 4

Radeberger SV – NSV Gelb-Weiß Görlitz 34:29 (19:16)

Am Ende fehlte die Kraft für versöhnlichen Abschluss

Am Samstagabend traf die 1. Männermannschaft als Tabellensiebenter mit 4:2 Punkten auf den Tabellenzweiten Radeberger SV (6:0 Punkte). Dabei lag nicht nur auf Grund der Tabellensituation sondern vor allem beim spielenden Personal die Favoritenrolle auf Seiten der Radeberger. Im Gegensatz zur Vorwoche, in der Jens Winkler die Abwehr stabilisierte und Trainer Thomas York an der Außenlinie die Kommandos gab, fielen zu diesen Beiden Stefan Nitsche und Markus Wiedemann zwei weitere Spieler aus. Zum Glück konnten Michael Gräber und Uwe Rahn angeschlagen die Partie bestreiten. Derart gehandicapt war die taktische Vorgabe, im Angriff so lange wie möglich zu spielen und in einer 6-0-Abwehrformation den Gegner das Torewerfen so schwer wie möglich zu machen. Dies gelang zumindest im offensiven Bereich gut. Die Angriffe wurden lang gespielt und das Warten auf die sichere Wurfgelegenheit konnte genutzt werden. Doch leider zeigten sich erneut Schwächen in der Abwehr. Die Abstimmung fehlte und Radeberg setzte auf Tempo, so dass manchmal gar nicht erst die gewollte Zuordnung eingenommen werden konnte. Dennoch blieben die Gelb-Weißen nach der 1:0-Führung dran und konnten beim 8:8 den

Spielstand erstmals wieder ausgleichen. Aber Radeberg bracht durch schnelle Ballstaffetten oder Tempogegenstöße wieder Tore zwischen sich und den Görlitzern. Das 11:8 musste verkraftet werden und mit dem 10. Treffer der Neißestädter war das Spiel wieder offen. Doch erneut waren es die Radeberger, die mit 3 Treffern in Folge den Spielstand zu ihren Gunsten ausbauen konnten und sich auch so eine nicht unverdiente 19:16-Halbzeitführung erspielten. Zu erwähnen ist dabei noch die Leistung von Marian Pohl, der in den ersten 30 Minuten drei Siebenmeter entschärfen und somit den Rückstand in Grenzen halten konnte. Die Gelb-Weißen waren angesichts der Voraussetzungen mit dem Ergebnis nicht unzufrieden und besprachen die Marschroute für die zweiten 30 Minuten. Durch bedächtiges Aufbauspiel und dem nahezu konsequenten Nutzen der Chancen wurde das Spiel ausgeglichen gestaltet. Radeberg wurde nun in der Abwehr aggressiver angenommen und kam nicht mehr zu leichten Toren. Lohn der Mühe war für die Gelb-Weißen nach 24:21-Rückstand der 25:24-Anschlusstreffer. Bis zum 28:27 blieb es bei diesem spannenden Spielverlauf und die bisher ungeschlagenen Radeberger wackelten. Doch nach knapp 50 Spielminuten machte sich das fehlende Wechselkontingent der Neißestädter bemerkbar. Während der Radeberger SV auf eine volle Wechselbank blicken konnte und diese auch merklich ausnutzte, mussten die Gelb-Weißen mit 7 Feldspielern durchspielen. Die Kondition ließ nach und damit auch die Konzentration. Die „schwächelnden“ Radeberger nutzten dies clever und bauten die Führung wieder auf 3 Tore aus (30:27). Die Gelb-weißen verloren in dieser Phase auch zunehmend den Spielfaden und rannten sich teilweise kopflos in der Abwehr fest. Am Ende gewann der Radeberger SV verdient – vielleicht 2 -3 Tore zu hoch – dieses für die Zuschauer spannende Spiel. Die Gelb-Weißen kämpften bis zum Schluss und müssen nun in den 3 spielfreien Wochen darauf hoffen, dass einige angeschlagene Spieler wieder fit und somit auch das Spiel wieder variabler wird. Mit nun 4:4 Punkten verlief der Saisonstart nicht gerade optimal aber auch nicht wirklich unzufrieden stellend. Nach der Herbstpause kommt dann der Tabellenerste SSV Stahl Rietschen in die Jahnhalle, wobei es da noch gilt, die Heimmiederlage der letzten Saison vergessen zu machen.

Es spielten:

Tor: Marian Pohl, Sebastian Fiebig

Feld: Matthias Krausche, Michael Gräber, Ronny Blümke, Matthias Rasche, Uwe Rahn, Christian Schmidt, Michael Freiwerth, Martin Goller

Gelbe Karten: Görlitz 3; Radeberg 3 Hinausstellungen: Görlitz 5; Radeberg 5

Rote Karten: Görlitz 1; Radeberg 0 Siebenmeter: Görlitz 6; Radeberg 6

NSV Gelb-Weiß Görlitz – OHC Bernstadt 27:19 (12:10)

Zweiter Heimsieg durch Steigerung in der zweiten Hälfte

Zum zweiten Heimspiel empfing die 1. Männermannschaft des NSV Gelb-Weiß Görlitz die Mannschaft des OHC Bernstadt. Diese kamen mit der Empfehlung eines 32:35-Heimsieges gegen den OSV Zittau in die Görlitzer Jahnsporthalle. Für die Gelb-Weißen galt es vor allem die erschreckend schwache Leistung der Vorwoche gegen SV Lok Schleife vergessen zu machen. Das diese tief saß, merkte man den Spielern deutlich an. Nervosität und Unsicherheiten zogen sich durch die ganze erste Halbzeit. Die 1:0 Führung der Gäste wurde zum eigenen 3:1 gedreht, doch brachte nicht die erhoffte Sicherheit. Technische Fehler im Angriff und zu langsames Umschalten von Angriff auf Abwehr ermöglichten Bernstadt immer wieder Konterchancen. Zum Glück war Torhüter Markus Wiedemann von Anfang an wach und verhinderte Schlimmeres. Dem 4:4 Ausgleich folgte eine erneute 2-Tore-Führung (6:4). Doch auch diese egalisierte Bernstadt wieder. Die Gelb-Weißen fanden aber nun besser in der Abwehr zusammen und versuchten teilweise selbst ihr Glück im schnellen Umkehrspiel. Lohn der Mühe war die 12:10-Halbzeitführung. Trainer Thomas York war aber dennoch nicht zufrieden. Die eigentliche Stärke – das schnelle Spiel nach vorn in erster und zweiter Welle – funktionierte überhaupt nicht. Dies galt es nun in der zweiten Hälfte zu verbessern. Und teilweise klappte das. Die Konzentration der Spieler stieg mit zunehmender Spieldauer und auch die gewohnte Aggressivität kam ins Spiel zurück. Bernstadt musste nun hart für seine Tore kämpfen, während Görlitz zu einfacheren Toren kam. Schnelles Umkehrspiel und sicher nach vorn getragene Bälle wurden zu Toren genutzt. Über die Stationen 14:10 und 20:16 erhöhten die Neißestädter den Spielstand auf 25:17. Dies war natürlich die Entscheidung und bei den Gelb-Weißen kamen nun alle Spieler zum Einsatz. Bis zum Schlusspfiff wurde gekämpft und weiter gespielt und so wurde mit der letzten Sekunde durch das 9. Tor von Matthias Krausche der 27:19-Endstand erzielt. Die Vorgaben aus der Halbzeitansprache wurden umgesetzt und somit das schwache Spiel der Vorwoche zumindest ausgeglichen. Es gilt nun in der nächsten Woche gegen den Radeberger SV diese Leistung zu bestätigen. Zum Abschluss des Spiels wurden mit Jörg Müller von Bernstadt und Markus Wiedemann die beiden besten Spieler des Spiels ausgezeichnet. Die Preise überreichte **Herr Andre Worbs, Geschäftsführer der Acensus Steuerberatungsgesellschaft mbH**. Recht herzlichen Dank dafür.

Es spielten:

Tor: Marian Pohl, Markus Wiedemann

Feld: Matthias Krausche, Michael Gräber, Ronny Blümke, Matthias Rasche, Christian Schmidt, Jens Winkler, Martin Goller, Uwe Rahn, Stefan Nitsche, Michael Freiwerth

Gelbe Karten: Görlitz 1; Bernstadt 1 Hinausstellungen: Görlitz 6; Bernstadt 3

Siebenmeter: Görlitz 5; Bernstadt 10

SV Lok Schleife – NSV Gelb-Weiß Görlitz 28:17 (16:9)

NSV kommt arg unter die Räder der Lok

Am Samstag ging die Reise für die 1.Männermannschaft des NSV Gelb-Weiß Görlitz nach Norden zum SV Lok Schleife. Diese stark verjüngte Mannschaft hat als Saisonziel den Klassenerhalt ausgegeben und doch am ersten Spieltag für eine ordentliche Überraschung gesorgt, als der Absteiger aus der Verbandsliga in Zittau geschlagen wurde. Die Görlitzer waren also gewarnt. Die personellen Voraussetzungen für das Spiel erschwerten zusätzlich das Vorhaben, in Schleife was zu reißen. Marco Schlesier fehlt weiterhin verletzungsbedingt, Michael Freiwerth auf Grund Krankheit und auch Trainer Thomas York konnte durch Arbeitseinsatz die Reise nicht mit antreten. Das Spiel begann ohne langes Abtasten und gestaltete sich bis zur 3. Minute beim 2:1 ausgeglichen. Doch dann nahm die Schleifer Lok Fahrt auf. Mit aggressivem Zug zum Tor und viel Bewegung vor der Görlitzer Abwehr wurden Lücken erspielt und genutzt. Von Abstimmung der Gelb-Weißen war überhaupt nichts zu erkennen und so kam Schleife fast mühelos zum 5:1. Aber nicht nur die Abwehr war ein Sorgenkind des NSV sondern auch der Angriff. Ohne wirkliches Konzept und mit vielen Einzelaktionen suchte man den Torerfolg. Es ergaben sich aber so nicht wirklich gute Chancen und es war ein Leichtes für den Schleifer Schlussmann, die Bälle zu halten. Und als sich dann auch noch Matthias Krausche so verletzte, dass er nicht mehr weiterspielen konnte, sanken die taktischen Wechselmöglichkeiten des NSV erneut. Dennoch konnte vom 8:5 bis zum 11:8 das Spiel mit 3 Toren Rückstand einigermaßen offen gestaltet werden. Die Abwehr griff nun etwas beherzter zu, aber Schleife überzeugte weiterhin mit lauffreudigem Angriffsspiel. Bis zum Halbzeitpfeiff hatten sie so noch einen 5:1-Lauf und gingen verdient mit 16:9 in die Pause. Die Görlitzer erkannten die eigenen Fehler und nahmen sich vor, in der zweiten Halbzeit aggressiver in der Abwehr und ebenso laufintensiv im Angriff zu agieren. Doch es kam ganz anders als erhofft. Immer wieder rannte man sich in der Gastgeberabwehr fest oder stellte den Torhüter mit halbherzigen Würfen vor wenige Probleme. Und in der Abwehr fehlte weiterhin die richtige Einstellung. Die Torhüter sahen sich fast immer unbedrängten direkten Würfen gegenüber und waren so chancenlos. Nur phasenweise hielten die Gelb-Weißen wirklich dagegen und deuteten ihr Können an. Diese Aktionen waren dann meist so erfolgreich, dass zumindest eine klare Torchance erspielt werden konnte. Aber leider wurden diese wie im gesamten Spiel nicht immer genutzt. Schleife baute so seinen Vorsprung bis auf 13 Tore (24:11) aus und wechselte munter durch, ohne dass ein Bruch ins Spiel kam. Die Gelb-Weißen mühten sich zwar bis zum Spielende aber mehr als eine 11-Tore-Niederlage (28:17) konnte nicht verhindert werden.

Als Fazit bleibt zu ziehen, dass der SV Lok Schleife mit solch konstant gezeigter Leistung wie am Samstag mit dem Abstiegskampf nichts zu tun haben dürfte. Vielmehr kann es den Görlitzern schneller passieren, wenn alle Mannschaftsteile wie Spiel gezeigt, weit weg von ihrer Normalform agieren. Im nächsten Spiel gilt es nun eine deutliche Leistungssteigerung zu zeigen, um dieses Ergebnis als Ausrutscher abhaken zu können.

Es spielten:

Tor: Markus Wiedemann, Marian Pohl

Feld: Uwe Rahn, Michael Gräber, Kai Kokel, Christian Schmidt, Martin Goller, Matthias Krausche, Matthias Rasche, Stefan Nitsche, Ronny Blümke

Gelbe Karten: Görlitz 3, Schleife 4 Hinausstellungen: Görlitz 3, Schleife 4

Siebenmeter: Görlitz 5, Schleife 10

NSV Gelb-Weiß Görlitz – TBSV Neugersdorf II 33:29 (16:14)

Gelungener Saison-Auftakt mit kämpferischer Leistung

Am vergangenen Samstag startete für die 1.Männermannschaft des NSV Gelb-Weiß Görlitz die neue Saison. Dabei trafen die Gelb-Weißen auf die starke zweite Vertretung des TBSV Neugersdorf. Nach intensiver Vorbereitung und einem Testspiel am vergangenen Mittwoch wusste keiner in der Mannschaft wo er steht und so ging es doch wohl mit gemischten Gefühlen in die Partie. Und der erste Schock wurde der Mannschaft noch bei der Erwärmung versetzt, als sich Marco Schlesier zu mindestens so verletzte, dass er gar nicht spielen konnte. So musste Trainer Thomas York vor allem die Abwehr umstellen, da eine wichtige Stütze im Mittelblock ausfiel. Und dies merkte der Zuschauer auch sofort. Fehlende Abstimmung und inkonsequentes Gegnerannehmen brachten nach einem ausgeglichenen Torverlauf bis zum 3:3 eine 3:6-Führung für die Männer aus dem Oberland. Aber dies entmutigte die Gelb-Weißen nicht und mit zunehmender Spielzeit fanden sie immer besser ihre Abstimmung. Bis zum 6:10 konnte Neugersdorf die Führung behaupten und punktete dabei auch durch Tempogegenstöße, die durch unkonzentrierte Würfe der Görlitzer entstanden. Mit mehr Konzentration und Laufwillen im Angriff begann nach der Auszeit der Gelb-Weißen die Aufholjagd. Mit dem 9:10 wurde der Anschluss wieder hergestellt und beim 11:11 erstmals seit dem 3:3 wieder der Ausgleich erzielt. Der ausgeglichene Torverlauf setzte sich bis zum 14:14 fort, ehe sich die Görlitzer mit zwei weiteren Toren die 16:14-Halbzeit-Führung sicherten.

Zur Halbzeitunterhaltung wurde den Zuschauern ein kleines Spiel präsentiert, bei dem der Sieger ein kleines Präsent der **B & M Unternehmensbegleitung** erhielt. Auch in den nächsten Heimspielen soll dies fortgesetzt werden.

Nach der zufrieden stellenden Halbzeitansprache von Trainer Thomas York mussten die die Gelb-Weißen eine sehr knifflige Situation überstehen, da mit dem Pausenpfeiff sich die Görlitzer noch zwei Zeitstrafen einhandelten, so dass mit Wiederanpfeiff der Partie vier Görlitzer sechs TBSV-Spielern gegenüber standen. Neugersdorf war zudem in Ballbesitz, konnte dies aber zum Glück nicht nutzen. Im Gegenzug netzten dafür die Gelb-Weißen nach einer schönen Einzelleistung von Michael Gräber ein. Am Ende dieser kritischen Phase standen für beide Mannschaften je zwei Tore zu Buche, so dass der Vorsprung der Görlitzer trotz numerischer Unterlegenheit auf dem Feld gehalten werden konnte. Doch bereits nach 37 Minuten bekam Ronny Blümke seine dritte Hinausstellung gezeigt und die Görlitzer spielten erneut in Unterzahl. Die Neugersdorfer kämpften aufopferungsvoll weiter und erzielten mit ihrem 20. Treffer im Spiel den erneuten Ausgleich und gingen im Anschluss selbst mit 20:21 in Führung. Doch nun folgte die wohl beste Phase der Hausherren. Mit einstudierten Spielzügen, einem sich im Tor steigernden Marian Pohl und konsequenter Abwehrarbeit wurde über 23:22 beim 27:23 erstmals eine eigene 4-Tore-Führung erreicht. Aber die Konsequenz im Abschluss und in der Deckung ließ daraufhin kurzzeitig nach und Neugersdorf kam noch einmal gefährlich nah auf 28:27 heran. Doch rechtzeitig fanden die Gelb-Weißen den Spielfaden wieder und mit dem 31:28 kurz vor Spielende war die Entscheidung gefallen. Dieser 33:29-Arbeitssieg wurde vor allem durch die kämpferische Leistung aller Spieler erreicht und macht aber durch die gezeigten spielerischen Ansätze Lust auf mehr.

Zum Ende der Partie wurden von einer Fachjury ehemaliger Handballer die besten Spieler der beiden Mannschaften gewählt. Am Ende wurden Robert Liebmann vom TBSV Neugersdorf und Marian Pohl vom NSV Gelb-Weiß Görlitz gewählt und konnten sich über ein Präsent der **B & M Unternehmensbegleitung** freuen.

Es spielten:

Tor: Markus Wiedemann, Marian Pohl

Feld: Uwe Rahn, Michael Gräber, Ronny Blümke, Michael Freiwerth, Matthias Rasche, Matthias Krausche, Christian Schmidt, Martin Goller, Stefan Nitsche

Gelbe Karten: Görlitz 4, Neugersdorf 3

Hinausstellungen: Görlitz 7, Neugersdorf 5

Rote Karten: Görlitz 1, Neugersdorf 0

Siebenmeter: Görlitz 9, Neugersdorf 4

Saisonvorschau und Mannschaftsaufstellung

Nach langer Sommerpause und Vorbereitung auf die bevorstehende Saison 2008/2009 steht nun für die 1.Männermannschaft des NSV Gelb-Weiß Görlitz das erste Saisonspiel an. Dabei wird die Mannschaft auf die zweite Vertretung des TBSV Neugersdorf am 20.09.2008 um 18.00 Uhr treffen.

Die Gelb-Weißen belegten in der vorangegangenen Saison einen nicht wirklich erwarteten zweiten Platz. Dabei wurden sie nur von der SG Motor Cunewalde auf Grund des direkten Vergleichs um zwei Tore auf den Silberplatz verwiesen. Insgesamt standen 18 Siege und 4 Niederlagen zu Buche. Während in der eigenen Halle nur gegen den SSV Stahl Rietschen verloren und die meisten Spiele ziemlich deutlich gewonnen wurden, war es in den Auswärtsspielen meist eine knappe Angelegenheit. Dabei musste aber auch immer wieder in unterschiedlichen Formationen gespielt werden. Und dies ist auch zugleich das Problem in der neuen Saison. Arbeitsbedingte Abwesenheit beim Training aber auch voraussichtlich zu den Punktspielen wird erneut das Improvisationsgeschick der Gelb-Weißen herausfordern. Neuzugänge sind nicht zu verzeichnen gewesen, dafür muss der endgültige Weggang von Holger Mundry und Thomas Schenk verkraftet werden. Bereits die ersten vier Saisonspiele gegen Neugersdorf, Schleife, Bernstadt und Rietschen werden zeigen, wo es in dieser Saison hingehen wird. Die Mannschaft selbst hat sich vorgenommen, so gut wie möglich zu spielen und am Ende der Saison im oberen Drittel der Tabelle zu stehen. Dabei wird natürlich wieder auf die Unterstützung der Fans und Zuschauer bei den Heimspielen gehofft.

Der NSV Gelb-Weiß Görlitz wird voraussichtlich mit folgendem Aufgebot die Saison bestreiten:

Tor: Markus Wiedemann, Marian Pohl

Feld: Uwe Rahn, Ronny Blümke, Michael Gräber, Marco Schlesier, Michael Freiwerth, Matthias Krausche, Martin Goller, Christian Schmidt, Matthias Rasche, Stefan Nitsche